



Zentralbibliothek
Solothurn

83. Jahresbericht der Zentralbibliothek Solothurn über das Jahr 2012

Bielstrasse 39
4502 Solothurn
Telefon 032 627 62 62
Fax 032 627 62 00
www.zbsolothurn.ch

**83. Jahresbericht
der Zentralbibliothek Solothurn
über das Jahr 2012**

Abb.: Zentralbibliothekar Dr. Leo Altermatt in seinem Büro im Ambassadorshof, vor dem Umzug der Bibliothek an die Bielstrasse, 1958.

Heiniger Druck, Solothurn

Inhalt

Die Online-Version enthält Nachträge, siehe Kap. 10.

1	Stiftungsrat	9
1.1	Präsidium.....	9
1.2	Mitglieder	9
1.3	Personal.....	10
1.3.1	Fest und befristet Angestellte.....	10
1.3.2	Fremdfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14
1.3.3	Ehrenamtlich Tätige.....	14
1.3.4	Mutationen.....	15
2	Öffentlichkeitsarbeit.....	19
2.1	Veranstaltungen und Führungen	19
2.1.1	Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration	19
2.1.2	Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen	21
2.2	Medienecho	24
3	Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.....	25
3.1	Bericht des Direktors.....	25
3.1.1	Stiftungsvertrag.....	25
3.1.2	Kreditbewirtschaftung	26
3.1.3	Benutzung	26
3.1.4	Gebäude und Einrichtungen	27
3.1.5	Personaladministration	31
3.1.6	Diverses	32
3.2	Erwerbung.....	34
3.2.1	Erwerbungsstatistik.....	34
3.3	Benutzung.....	35
3.3.1	Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst	35
3.3.2	Personelles	35
3.3.3	Aus- und Weiterbildung	36
3.3.4	Führungen.....	36
3.3.5	Freihandabteilung.....	37
3.3.6	Fernleihe.....	37
3.3.7	Wechselbestand von Bibliomedia.....	37

3.3.8	Benutzungs- und Ausleihstatistik	38
3.4	Lektorat Freihandbibliothek	40
3.4.1	Weiterbildung	41
3.5	Allgemein-öffentl. Musikabteilung.....	42
3.5.1	Bestandespflege (vollständiger Bericht siehe Kap. 10.2)	42
3.6	Kinder- und Jugendbibliothek.....	42
3.6.1	Einleitung.....	42
3.6.2	Personelles	44
3.6.3	Medien.....	46
3.6.4	Besondere Ereignisse und Anlässe	47
3.6.5	Weiterbildung	48
3.7	Kantonale Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken.....	49
3.7.1	Bibliotheksentwicklung und Bibliotheksberatungen	49
3.7.2	Literale Förderung	50
3.7.3	Aus- und Weiterbildung für Schul- und Gemeindebibliothekarinnen	52
3.7.4	Autorenlesungen	53
4	Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen	54
4.1	Bericht der Direktorin.....	54
4.1.1	Erschliessungsprojekte: Spezialbestände	54
4.1.2	Projekte von Benutzern.....	57
4.1.3	Zuwachs.....	58
4.1.4	Externe Aufgaben	60
4.1.5	Diverses.....	61
4.2	Katalogabteilung	62
4.2.1	Statistik.....	62
4.2.2	Formalerfassung: Umstellung der Katalogisierungsregeln.....	63
4.2.3	Sacherschliessung: Ablösung der SWD durch GND/S.....	64
4.2.4	Katalogisierung Altbestand: ABN-Katalog, Retrokonversionsprojekte	65
4.2.5	Gemeinsame Suche für Bibdia- und ABN-Katalog.....	65
4.2.6	Rekatalogisierung Solodorensia	66
4.2.7	Bibliografie der Solothurner Geschichtsliteratur.....	66
4.2.8	Digitalisierung des Jahrbuchs für solothurnische Geschichte ..	67
4.3	Sondersammlungen I.....	67

4.3.1	Handschriften.....	67
4.3.2	Alte Drucke.....	68
4.3.3	Benutzung, Anfragen.....	69
4.3.4	Gremien und Weiterbildung.....	70
4.4	Sondersammlungen II: Historische Musiksammlung.....	70
4.4.1	Erschliessung.....	70
4.4.2	Editionstätigkeit.....	70
4.4.3	Auskunftsdienst.....	71
4.4.4	Zuwachs.....	71
4.5	Magazinlogistik.....	72
4.5.1	Statistik Buch- und Medienpflege.....	72
4.5.2	Magazine.....	73
5	Querschnittsaufgaben.....	75
5.1	Informationstechnologie.....	75
5.1.1	Windows-Terminalserver.....	75
5.1.2	Bibliothekssystem Aleph, Aargauer Bibliotheksnetz ABN.....	75
5.1.3	Bibliothekssystem Bibdia.....	76
6	Aus-, Fort- und Weiterbildung, interne Anlässe.....	77
6.1	Interne Weiterbildung.....	77
6.2	Lehre Fachperson I+D.....	77
6.3	Praktika.....	78
6.4	Schnuppertage.....	78
6.5	Bildungsreise.....	78
6.6	Weihnachtsessen.....	79
7	Jahresrechnung.....	80
7.1	Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012.....	80
7.2	Bilanz per 31. Dezember 2012.....	81
8	Anhang: Gesellschaft der «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn».....	82
8.1	Vorstand.....	82
8.2	Geschäftsjahr 2012.....	82
8.2.1	Vorstandssitzung, Konstituierung Amtsperiode 2011–2015....	82
8.2.2	Mitglieder und Mitgliedereinnahmen.....	83
8.2.3	Anschaffungen für die Zentralbibliothek.....	83

8.3	Jahresrechnung	84
8.3.1	Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2012	84
8.3.2	Bilanz per 31. Dezember 2012	84
8.4	Veranstaltungen für die Gesellschaft der «Freunde der ZBS»	85
9	Öffnungszeiten.....	86
9.1	Medienausleihe für das ganze Haus.....	86
9.2	Lesesaal (keine Ausleihe)	86
10	Anhang 2: Nachträge	87
10.1	Mutationen: Pensionierungen.....	87
10.2	Allgemein-öffentliche Musikabteilung.....	90
10.2.1	Allgemeines.....	90
10.2.2	Bestandesausbau	91
10.2.3	Bestandespfleger.....	92
10.2.4	Öffentlichkeitsarbeit der Allg.-öffentl. Musikabteilung.....	92

Vorwort des Direktors Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

Mit RRB Nr. 2012/1702 vom 21. August und der Publikation im Amtsblatt vom 24. August 2012 wurden die revidierten Statuten der Zentralbibliothek Solothurn beschlossen. Damit wurde ein Prozess beendet, der im Jahre 2003 mit der vorsorglichen Kündigung des Stiftungsvertrags durch die Stadt Solothurn begonnen hatte. Die Statuten treten mit Beginn der Legislatur 2013–2017 in Kraft. Die wichtigsten Neuerungen sind die paritätische Zusammensetzung des Stiftungsrats – je zwei Vertreter von Kanton, Stadt und Region, – mehr Autonomie der Stiftung, aber auch mehr Verantwortung für das Aushandeln des Verteilschlüssels zwischen den Partnern.

Der geplante unterirdische Magazinbau im Park konnte im vergangenen Jahr beschlossen werden. Das Projekt ist in der Mehrjahresplanung «Hochbau 2013–2016» eingestellt, und wir hoffen auf die Realisierung in den Jahren 2013/2014. Die Gesamtanierung der Zentralbibliothek inklusive Aufstockung für die Lösung der Probleme im Publikumsbereich benötigt eine Volksabstimmung und ist erst für das Jahr 2020 geplant.

Die Sanierung des Querbaus – des ehemaligen Buchmuseums – ist abgeschlossen. Der Querbau beherbergt seit Ende November einen modernen und mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestatteten Mehrzweckraum. Der für 50 Personen ausgelegte Raum wird uns für Schulungen und Veranstaltungen aller Art sehr dienlich sein.

Und «last but not least» hat sich auch der Betrieb erfreulich entwickelt. Die Zentralbibliothek hat zum ersten Mal mehr als 600'000 Ausleihevorgänge verzeichnet. Hinter dieser Zahl steht nicht nur die ungebrochene Biblio-

theksnutzung, sondern auch viel Arbeit, die von der Anschaffung über die Bearbeitung, Bereitstellung bis zum Rückstellen der zurückgebrachten Medien geht. Und auch dies ist erfreulich: Obwohl die elektronischen Medien auf dem Vormarsch sind, hat das traditionelle Buch auch im vergangenen Jahr wieder zugelegt.

Peter Probst

Vorwort der Direktorin Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen

Das Jahr 2012 wird uns in Erinnerung bleiben als Jahr, in dem zwei aufwändige, langwierige Erschliessungsprojekte beendet wurden, eine wissenschaftliche Tagung durchgeführt und zwei neue Publikationen vorgestellt werden konnten.

Im Herbst wurde die Erschliessung eines umfangreichen Mischbestandes abgeschlossen, der vom frühen 20. Jahrhundert bis zum Jahr 2002 geäuft worden war: der «Bestandesfragmente und Einzelstücke verschiedener Herkunft» mit Teilen aus Nachlässen von solothurnischen Germanisten, Historikern und Schriftstellern, aber auch mit amtlichen Archivalien.

Ein lange erwartetes Ereignis war die Eröffnung des Stadtarchivs Solothurn am 3. November 2012. Seit dem Jahr 1969 hatte die Zentralbibliothek einen Teil der älteren Akten der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn als Depositum aufbewahrt. Im vergangenen Jahr wurden sie als erste städtische Akten in das neue Stadtarchiv verbracht. Die Zentralbibliothek übernimmt in Umdeutung des Vertrags von 1969 die Organisation der Benutzung und die Beantwortung einfacher Anfragen. Das neue elektronische Verzeichnis ist dabei eine zuverlässige Hilfe.

Auch die Vermittlung kam nicht zu kurz: In die Tradition der ehemaligen Stadtbibliothek Solothurn stellten wir uns mit einer Tagung über «Glareans Solothurner Studenten: regionale Identität und internationale Vernetzung in der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur», die von Inga Mai Grootte, tätig am-

Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich, angeregt und organisiert wurde. Im Zentrum standen die annotierten Klassikerausgaben ehemaliger Solothurner Glarean-Schüler. Ein Konzert im ehemaligen Kapuzinerkloster mit Musik aus der Zeit Glareans ergänzte das wissenschaftliche Programm.

Zum Jahresende schliesslich konnten wir zwei neue Publikationen vorstellen: Die Edition des «Haus Buchs 1757», des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und liturgischen Pflichtenhefts der Oberinnen des Klosters Namen Jesu, herausgegeben von Rolf Max Kully, Sonja Victoria Werner † und Andreas Röder sowie Ian David Holts Heft über ausgewählte Handschriftenfragmente.

Wir freuen uns über das ertragreiche Jahr und danken allen, die zum Erfolg beigetragen haben.

Verena Bider

1 Stiftungsrat

1.1 Präsidium

Präsident von Amtes wegen:

Klaus Fischer, lic. phil. I, Regierungsrat, Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur, Solothurn

Vizepräsident von Amtes wegen:

Kurt Fluri, lic. iur., Nationalrat, Stadtpräsident, Solothurn

1.2 Mitglieder

Vertreter des Kantons Solothurn:

Cäsar Eberlin, Leiter Amt für Kultur und Sport, Solothurn
Verena Hammer, dipl. Musikerin, a. Kantonsrätin, Balsthal
Kurt Heckendorn, Musikpädagoge i. R., Olten
Christoph Rast, Stadtbibliothekar, Olten
Dr. Lukas Schenker OSB, Kloster Mariastein
Rosemarie Simmen, dipl. pharm. ETH, a. Ständerätin, Solothurn,
Austritt: 31.12.2012
Walter Stäheli, lic. iur., Vorsteher des Kantonalen Personalamts,
Solothurn, Austritt: 31.12.2012

Vertreter der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn:

Heidy Grolimund, Berufsschullehrerin i. R., Solothurn
Dr. Daniel Wormser, Amtsgerichtpräsident i. R., Solothurn

Vertreter der Regionsgemeinden:

Rolf Studer, dipl. Bauingenieur, Gemeindepräsident, Feldbrunnen

1.3 Personal

1.3.1 Fest und befristet Angestellte

Bider, Verena, lic. phil. I, Wiss. Bibl. BBS, Direktorin Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen; Ausbildungsverantwortliche und Berufsbildnerin

Binz, Hans-Rudolf, Dr. sc. techn. ETH, Lehrdiplom Orgel SMPV, Leiter Sondersammlungen II: Historische Musiksammlung, 80 %

Böhi, Thomas, Mitarbeiter Magazinlogistik, 50 %

Borer, Patrick, Bibl. SAB, Mitarbeiter Katalogabteilung und stv. IT-Stabsmitarbeiter, 80 %

Brand, Andrea, I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Kinder- und Jugendbibliothek, 50 %, bis 31.03.2012 zusätzlich 40 % Mitarbeiterin Allg.-öffentl. Benutzungs- und Auskunftsdienst

Eekman, Allard, I+D-Assistent, Mitarbeiter Katalogabteilung, 30 %

Eggenschwiler, Cecile, dipl. Bibl. BBS, Sachbearbeiterin Musikabteilung und Mitarbeiterin Allg.-öffentl. Benutzungs- und Auskunftsdienst, 80 %

Felder, Regina, I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Allg.-öffentl. Benutzungs- und Auskunftsdienst, 40 %

Feuz, Katharina, I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Katalogabteilung, 80 %

Fiala-Tüscher, Jeannette, lic. rer. pol., dipl. Bibl. VSB, Mitarbeiterin Katalogabteilung, Öffentlichkeitsbeauftragte Direktion W, 60 %

Furrer-Schmid, Brigitte, Mitarbeiterin Reinigung und stv. Hauswartin, 50 %

Gasser-Rüegger, Christine, dipl. Bibl. BBS, Stellvertreterin des Leiters des Allg.-öffentl. Benutzungs- und Auskunftsdienstes, Eintritt: 01.04.2012, 50 %

Greuter, Christoph, Referent Klassik und Solodorensia, 20 %

Heinzl, Liselotte, Leiterin der Zentralen Verwaltung

Hofmann Sabrina, I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Allg.-öffentl. Musikabteilung, 30 %

Holt, Ian David, M.A., Master of Library and Information Sciences MLIS,
 Leiter Sondersammlungen I: Handschriften, Autografen, Inkunabeln,
 Privatarhive

Jäggi, Franziska, Sachbearbeiterin Musikabteilung, befristet, 20 %

Junod, Nicole, Bibl. SAB, Sachbearbeiterin und Ausleiheangestellte Kinder-
 und Jugendbibliothek, 50 %, zusätzlich Mitarbeiterin Allg.-öff. Benut-
 zungs- und Auskunftsdienst, 20 %

Känel Briner, Andrea von, Bibl. SAB, Mitarbeiterin Zentrale Verwal-
 tung/Akzession, 50 %

Knuchel, Cornelia, I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Allg.-öffentl. Benutzungs-
 und Auskunftsdienst, 70 %

Kreienbühl-Jäggi, Jolanda, dipl. Bibl. BBS, Teamleiterin Musikabteilung,
 80 %, Austritt infolge Pensionierung: 31.12.2012

Krekels Awume, Maria, Mitarbeiterin Allg.-öffentl. Benutzungs- und Aus-
 kunftsdienst und Infostelle Musikabteilung, 50 %

Loosli, Nedjeljka, Raumpflegerin, Eintritt: 01.09.2012, 10 %

Mathez, Eva, I+D-Spezialistin, Beauftragte für Schul- und Gemeindebiblio-
 theken des Kantons Solothurn, 30 %

Michel-Pietsch, Sigrid, Raumpflegerin, 10 %

Meier, Mara, M. sc., Wiss. Mitarbeiterin Sondersammlungen I, 40 %, seit
 01.05.2012 60 %

Narbel, Nancy, dipl. Bibliothekarin (Ecole des bibliothécaires de l'Institut
 d'études sociales, Genève), Mitarbeiterin Katalogabteilung, 40 %, Austritt
 infolge Pensionierung: 31. Mai 2012

Nicita-Baumgartner, Doris, Raumpflegerin, 20 %

Nussbaumer, Felix, dipl. Bibl. VSB, Leiter Katalogabteilung; IT-
 Stabsmitarbeiter, 70 %

Offor-Campell, Jasmin, Raumpflegerin, 10 %

Prenaj Gashi, Age, Raumpflegerin, Eintritt: 01.08.2012, 10 %

Probst, Peter, dipl. Bibl. VSB, Direktor Allgemein-öffentl. Bereich und Administration

Probst, Vera, Aushilfe Allg.-öffentl. Benutzungs- und Auskunftsdienst, befristet, 10 %, seit 01.04.2012 unbefristet, 40 %

Rohrer, Stephan, dipl. Bibl. VSB, Absolvent Bibliothekskaderkurs HWV Luzern, Leiter des Allgemein-öffentl. Benutzungs- und Auskunftsdienstes, 90 %

Rupp, Marijke, I+D-Assistentin, Stellvertreterin des Leiters des Allgemein-öffentl. Benutzungs- und Auskunftsdienstes und Sachbearbeiterin Fernleihe, Austritt: 31.03.2012

Ryser, Christine, dipl. Bibl. VSB, Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, 70 %, Austritt infolge Pensionierung: 31.07.2012

Schmid, Silja, Direktionssekretärin, 70 %, seit dem 01.03.2012 50 %

Schmid-Rüegg, Jeanine, Hauswartin, 60 %, Austritt: 31.05.2012

Schneider, Mario, Leiter Magazinlogistik. Seit 01.06.2012 Leiter Magazinlogistik 50 % und Hauswart 50 %

Schneider, Rita, Mitarbeiterin Magazinlogistik, Eintritt: 01.05.2012, 30 %

Schönmann Abbühl, Christa, Dipl. Bibl. BBS, Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, Eintritt: 16.07.2012, 70 %

Siegrist von Arx, Romy, Absolventin des NDS FH Ostschweiz in Richtung Information und Dokumentation, Bearbeiterin Grafikkatalog, befristet, 30 %

Spahr, Raphael, I+D-Assistent, Mitarbeiter Katalogabteilung, 80 %

Sperisen-Haueter, Marianne, lic. phil. I, Lektorin Allgemein-öffentl. Bereich, 40 %

Staudenmann-Schneider, Christiane, Dipl. Bibl. BBS, Mitarbeiterin Allg.-öffentl. Benutzungs- und Auskunftsdienst, 40 %

Steinmann-Haag, Verena, Dipl. Bibl. VSB, Mitarbeiterin des Allg.-öffentl. Benutzungs- und Auskunftsdienstes, Eintritt: 01.02.2012, 50 %

Thommen-Palenikova, Marcela, Raumpflegerin, 10 %

Legende:

Bachelor-Studium Informationswissenschaft: Grundstudium an einer Fachhochschule (FH), Zulassungsbedingung: Berufsmatur oder gymnasiale Matur.

Diplombibliothekar, -bibliothekarin (dipl. Bibl. VSB bzw. dipl. Bibl. BBS): Absolvent/Absolventin des Bibliothekskurses des Verbandes der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz, BBS (Nachfolgerverband der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, VSB); Zulassungsbedingung: gymnasiale Matur oder Berufsausbildung in einem buchnahen Beruf; angeboten bis 1998.

Informations- und Dokumentationsassistent: 3-jährige Berufslehre für Schulabgänger; Zulassungsbedingung: guter Abschluss der Sekundarstufe I; angeboten von 1998 bis 2008, seither modifizierter Ausbildungsgang mit neuer Berufsbezeichnung: Fachmann/Fachfrau Information und Dokumentation. Mit zusätzlicher Berufsmatur: Zulassung zum Bachelor-Studium an einer FH.

Master of Advanced Studies (MAS) in Bibliotheks- und Informationswissenschaften der philosophischen Fakultät der Universität Zürich und der Zentralbibliothek Zürich: Absolvent/Absolventin Weiterbildungsstudiengang; Zulassungsbedingung: Universitätsabschluss.

Master of Advanced Studies in Information Science (MAS IS) der FH Chur: Absolvent/Absolventin Weiterbildungsstudiengang (nicht-konsekutiver Studiengang Informationswissenschaft, oft zwecks Berufswechsels); Zulassungsbedingung: *sur dossier*, meist Universitäts- oder Fachhochschulabschluss oder kantonale Diplome der Tertiärstufe.

Master of Library and Information Sciences (MLIS): Masterstudiengang der Fachhochschule Köln; Zulassungsbedingung: abgeschlossenes Universitätsstudium sowie Vorpraktikum oder Berufstätigkeit.

Nachdiplomstudium der Fachhochschule (NDS FH) Ostschweiz in Richtung Information und Dokumentation: Absolvent/Absolventin des Nachdiplomstudiums Information und Dokumentation der FH Chur, Vorgängerkurs des MAS IS;

Zulassungsbedingung: *sur dossier*, meist Universitäts-oder Fachhochschulabschluss oder kantonale Diplome der Tertiärstufe

SAB-Bibliothekar/Bibliothekarin: Absolvent/Absolventin des Kurses für nebenamtliche Schul- und Gemeindebibliothekare, angeboten von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken.

Wiss. Bibl. BBS: Absolventin des Zürcher Kurses für Wissenschaftliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare des Verbandes der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz, BBS, Vorgängerkurs des MAS der Universität Zürich; Zulassungsbedingung: Universitätsabschluss.

1.3.2 Fremdfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Borer, Peter, Ordnungsarbeiten Musikabteilung, 50 %, Austritt: 03.11.2012

Burkard, Manuel, Ordnungsarbeiten Musikabteilung, 30 %, Eintritt:
12.11.2012

Küng, André, Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek, Eintritt:
01.10.2012, 50 %

1.3.3 Ehrenamtlich Tätige

Brunner, Trudy Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek

Hauri, Susanne Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek und Freihandbibliothek

Künzli, Verena, Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek und Freihandbibliothek

Leuenberger, Margriet

Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek und Freihandbibliothek

Muhmenthaler, Susanne

Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek und Freihandbibliothek

Vögeli, Liliana

Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek

Walker, Clara, Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek, Austritt:
31.07.2012

Wetterwald, Hanny, Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek und
Freihandbibliothek

Wir danken unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen herzlich für ihre zu-
verlässige Mitarbeit. Liselotte Heinzl

1.3.4 Mutationen

Austritte

Marijke Rupp, Stellvertreterin Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Aus-
kunftsdienst. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

Frau Rupp trat am 1. Januar 2007 eine 80%-Stelle im Allgemein-öffentlichen
Benutzungs- und Auskunftsdienst an. Die gelernte I+D Assistentin konnte
ihr Pensum bereits ab dem 1. November auf 100% aufstocken und die Stell-
vertretung der Abteilung übernehmen. Frau Rupp hat an ihrem Wohnort
eine neue berufliche Herausforderung auf Anfang April gefunden und da-
mit praktisch keinen Arbeitsweg mehr. Die allseits geschätzte und tüchtige
Mitarbeiterin fühlte sich bei uns wohl. Das tägliche Pendeln zwischen Bern
und Solothurn gab schlussendlich den Ausschlag. Peter Probst

Jeanine Schmid, Hauswartin. Co-Direktion

Jeanine Schmid, Hauswartin mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis, wurde
am 1. Januar 2011 als Nachfolgerin von Peter Heutschi zur Hauswartin der
Zentralbibliothek Solothurn (60 %) und des Staatsarchivs Solothurn (40 %)
gewählt.

Ihre Tätigkeit fiel in eine Zeit grösserer Umbauarbeiten am Staatsarchiv und an der Zentralbibliothek. Sie hat auf den 1. Juni in einem anderen Betrieb eine neue Herausforderung angenommen.

Peter Probst und Verena Bider

Eintritte

Christine Gasser-Rüegger, Stellvertreterin Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Christine Gasser ist Diplombibliothekarin BBS. Sie hat die Funktion der Stellvertretung bereits in der Mediothek der Kantonsschule Solothurn wahrgenommen. Sie ist seit dem 1. April zu 50 % angestellt. Da die Kantonsschule Solothurn und die Zentralbibliothek mit derselben EDV-Plattform (Bibdia) arbeiten, hat sich Christine Gasser ausserordentlich schnell in ihre Funktionen eingearbeitet. Neben der Stellvertretung ist sie auch für die Einsatzpläne der Abteilung verantwortlich.

Peter Probst

Vera Probst, Mitarbeiterin Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Vera Probst hat während ihrer Schulzeit ein längeres Praktikum in der Ausleihe der Zentralbibliothek absolviert und ist seither regelmässig in den Ferien oder an Samstagen als Aushilfe in der Ausleihe eingesprungen. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Fachmatur Theater konnten wir ihr ein 40%-Pensum anbieten, das sie seit Anfang April innehat.

Peter Probst

Rita Schneider, Mitarbeiterin Magazinlogistik. Direktion wissenschaftliche Bestände und Sammlungen.

Anlässlich der Neuorganisation der Hauswartung wurde der Leiter Magazinlogistik durch Rita Schneider entlastet. Frau Schneider ist zu 30 % angestellt. Sie hat ihre Stelle am 1. Mai angetreten. Verena Bider

Christa Schönmann Abbühl hat am 16. Juli die Nachfolge von Christine Ryser als Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek angetreten. Sie ist gelernte Sortimentsbuchhändlerin und Bibliothekarin BBS. Sie arbeitete während 13 Jahren in der Sektion Informationsmanagement der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des EDA. Sie hat im Rahmen einer Neuorientierung im Frühjahr ein zweimonatiges Praktikum in der Zentralbibliothek absolviert. In ihrer Zeit als Buchhändlerin war sie einige Zeit für Kinder- und Jugendbücher verantwortlich und ist nun somit quasi zu ihren Wurzeln zurückgekehrt. Peter Probst

Verena Steinmann, Mitarbeiterin Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Verena Steinmann hat sich vor mehr als 30 Jahren an der Zentralbibliothek zur Diplombibliothekarin VSB ausbilden lassen. Nun ist sie an ihre Ausbildungsstätte zurückgekehrt und arbeitet seit dem 1. März zu 50 % im Allgemein-öffentlichen Benutzungs- und Auskunftsdienst. Peter Probst

Pensionierung (Pensionierungen von J. Kreienbühl und Chr. Ryser: siehe Kap. 10.1)

Nancy Narbel, Mitarbeiterin Katalogabteilung, Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen.

Nancy Narbel übernahm im Jahre 2009 ein ausserordentliches, befristetes Pensum von zunächst 30 %, später 40 % als Katalogmitarbeiterin. Sie arbeitete nach ihrer Ausbildung an der renommierten *Ecole des bibliothécaires* in Genf u.a. in der Landesbibliothek und in der Bibliothek des Bundesgerichts. Während neun Jahren wirkte sie als Dozentin für Katalogisierung nach ISBD an den BBS-Kursen in Lausanne. Ihr profundes Fachwissen und ihre grosse Erfahrung machten ihr den Einstieg in unsere beiden Systeme Bibdia und Aleph leicht. Auch die Integration in unseren Betrieb schaffte sie souverän. Durch ihre fröhliche, kollegiale Art und ihr ansteckendes Interesse für die französische Kultur – von Tintin und Co. bis zu Yvette Zraggen – wurde sie sehr schnell ein wichtiges Mitglied der Katalogisierungsgruppe.

Die Katalogabteilung hat ihr an ihrem letzten Arbeitstag eine Stadtführung mit Staatsarchivar-Stellvertreter Silvan Freddi organisiert und sie zum Essen in die Verenaschlucht eingeladen.

Wir danken Nancy herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihr alles Gute für die neue Freiheit. Wir hoffen, dass sie sie sehr lange bei guter Gesundheit geniessen kann.

Verena Bider

Funktionsänderung

Mario Schneider, Hauswartung. Co-Direktion.

Mario Schneider ist seit dem 1. November 2009 Leiter der Magazinlogistik. Auf den 1. Juni 2012 übernahm er zusätzlich die Hauswartung der Zentralbibliothek.

Verena Bider und Peter Probst

Pensenänderungen

Andrea Brand, Mitarbeiterin Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Brand hat ihre 40%-Anstellung im Benutzungs- und Auskunftsdienst infolge ihrer Mutterschaft auf den 1. April gekündigt. Sie ist aber weiterhin Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek. Peter Probst

Brigitte Furrer, Raumpflegerin, Stellvertreterin Hauswart. Magazinlogistik und Hauswartung. Co-Direktion

Mit der Neuorganisation der Hauswartung wurde Brigitte Furrer, langjährige Mitarbeiterin im Reinigungsteam, zur Stellvertreterin der Hauswartung ernannt. In dieser Eigenschaft leitet und koordiniert sie die Reinigungseinsätze. Ihr Pensum beträgt 50 %. Peter Probst und Verena Bider

2 Öffentlichkeitsarbeit

2.1 Veranstaltungen und Führungen

2.1.1 Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

Geschichtenstunden

Für diesen seit Jahrzehnten beliebten Anlass konnte Bruno Durrer als neuer Erzähler gewonnen werden. Bruno Durrer ist ehemaliger Lehrer und ein begnadeter Geschichtenerzähler. Seine Geschichtenstunden werden sehr gut besucht.

«Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy»

Neu werden nebst tamilischen, russischen und türkischen Geschichtenstunden auch Veranstaltungen für spanische Kinder und Mütter angeboten. Die Anlässe werden sehr gut besucht.

Buchvernissage und Autorenlesung Brigitte Jud

Am 25. März fand um 19 Uhr eine Buchvernissage im Lesesaal statt. Brigitte Jud stellte ihre neue Jugendkrimireihe «Die Powerkids» vor. Die Entstehung des ersten Bandes mit dem Titel «Der faule Zauber» wurde von Frau Jud, Trägerin mehrerer kantonaler Auszeichnungen, anschaulich geschildert. Anschliessend gab Christine Ryser, Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, eine Leseprobe. Untermalt wurde der Anlass durch die Trommlergruppe «Ngoma» – in der Bantusprache der Begriff für *Musik* oder *Trommel*. Etwa 60 Personen haben den Anlass besucht.

Führungen

Auch im vergangenen Jahr fanden wieder Führungen durch das Haus statt (vgl. dazu auch die Berichte der Abteilungen). Im Berichtszeitraum fanden im Allgemein-öffentlichen Bereich 14 Führungen statt. Insgesamt nahmen dabei ca. 200 Personen teil, darunter eine Primarschule aus Bellach mit drei Klassen (mit 50 Schülern). Die Teilnehmerzahl war hier an der oberen Grenze.

Unterstützung von Autorenlesungen in Schulen und Gemeinden

Auch im vergangenen Jahr wurde die von der kantonalen Beauftragten für Schul- und Gemeindebibliotheken angebotene und durch das *Kuratorium für Kulturförderung* unterstützte Dienstleistung rege genützt. So gelangt die Zentralbibliothek mit diesem kompetent vermittelten Angebot in die entferntesten Winkel des Kantons. Wir sprechen daher gerne von einer Botschafterfunktion der Zentralbibliothek. Peter Probst

2.1.2 Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen

Publikationen

- Bider, Verena; Eder Matt, Katharina. «Nicht wahr, ein sauberer Kerl, dieser Yankee?» Die Aphorismen aus Nordamerika des Solothurner Volksschriftstellers Josef Joachim aus dem Jahre 1866. In: Literarische Narrationen der Migration Europa – Nordamerika im 19. Jahrhundert. Wien, Präsens: 2012. (Sealsfield-Bibliothek, Bd. 9). S. 109–176
- Binz, Hans-Rudolf. Eine Orgel in der Zentralbibliothek. In: Der Blasbalg, offizielles Mitteilungsorgan des Solothurnischen Organistenverbandes SOV, Sommer 2012, S. 3f.
- Borer, Patrick. Lektüre eines Landarztes – die Bibliothek im «Doktorhaus» Bettlach: Beschreibung und Verzeichnis. In: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte ; 85 (2012). S. 129–141.
- Borer, Patrick. Scherer, Peter Ignaz. In: Historisches Lexikon der Schweiz; Bd. 11. Basel : Schwabe, 2012. S. 42.
- Borer, Patrick. Der Solothurner Buchbinder Arthur Victor Altermatt als Einbandsammler. In: Librarium ; 55 (2012), H. 3. S. 197–205.
- Borer, Patrick; Ehrensam, Stephanie. Bibliografie Dr. Lukas Schenker OSB. Onlinepublikation.

http://www.zbsolothurn.ch/de/zbs/allgemeines/SchenkerL_Bibliografie.pdf

Hausbuch: wirtschaftliches, gesellschaftliches und liturgisches Pflichtenheft der jeweiligen Frau Mutter des Klosters Namen Jesu in Solothurn. Hrsg. und kommentiert von Sonja Victoria Werner †, Rolf Max Kully, Andreas Röder. Solothurn: Zentralbibliothek Solothurn, 2012. (Veröffentlichungen der Zentralbibliothek Solothurn, 33)

Holt, Ian. Drei Fragmente in der Zentralbibliothek Solothurn. Kaiserchronik A, Evangelienharmonie Leben Jesu, Albrecht: Jüngerer Titulrel. In: Zeitschrift für deutsches Altertum 141. (2012). S. 478–485.

Holt, Ian. Handschriftenfragmente in der Zentralbibliothek Solothurn. Eine Auswahl. Solothurn, 2012 (Veröffentlichungen der Zentralbibliothek Solothurn. Kleine Reihe, 2.)

Nägelin, Johann Nepomuk. Salve Regina mit Ave Maria Nr. 8 in C-Dur (Philomela Mariana, 1775), hrsg. von Hans-Rudolf Binz. Bern: Müller und Schade, 2012 (Musik aus der Sammlung der Zentralbibliothek Solothurn, Heft 6).

Ein Aufsatz von Verena Bider, «Josef Joachims Aufenthalt in Amerika von 1866» für die «Oltner Neujahrsblätter» konnte aus Platzgründen im Berichtsjahr nicht erscheinen.

Vorträge und Führungen

27.–28.01.2012 Tagung «Glareans Solothurner Studenten: regionale Identität und internationale Vernetzung in der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur».
Beiträge von Mitarbeitern der Zentralbibliothek Solothurn:
Holt, Ian. Vortrag «Bücher aus dem Vorbesitz von Solothurner Studenten Glareans in der Zentralbibliothek Solothurn».

Binz, Hans-Rudolf, Orgel; Greuter, Christoph, Laute; Eekman, Allard, Gesang: Aufführung von Werken aus dem Dekachordon, vornehmlich solchen des früheren Solothurner Stiftsorganisten Gregor Meyer († 1576), Kirche des ehemaligen Kapuzinerklosters.

08., 15., 22.03.2012

Dr. Hildegard Gantner, MuttENZ: «Lesen alter Handschriften»

13.03.2012

Holt, Ian. Vortrag vor dem Historischen Verein Bern, Bürgerbibliothek Bern: «Handschriften und Frühdrucke aus Berner Klöstern in der Zentralbibliothek Solothurn». Zusammenfassung in: Berner Zeitschrift für Geschichte 3/2012, S. 59-60.

11.04.2012

Hartmann, Monika. Vorstellung des von der Zentralbibliothek veröffentlichten Buches «Rückblicke» von Alfred Hartmann im Rahmen der Senioren- und Generationenakademie im Tertianum, mit Einführung von Martin Zingg.

29.09.2012

Holt, Ian. Präsentation von Handschriften und Alten Drucken anlässlich eines Besuchs der Handschriftenabteilung der UB Basel in Solothurn.

25.10.2012

Alban Roetschi zum 90. Geburtstag. Einführung in das Festkonzert «Ode an die Musik» vom 02. und 04.11.2012, mit Adalbert Roetschi und Evelyne Grandy, in Anwesenheit des Komponisten.

03.11.2012

Schweizerischer Archivtag: Führungen durch das neu eröffnete Stadtarchiv Solothurn.

05.11.2012

Prof. Dr. Urs Altermatt: «Das historische Dilemma der CVP». Glanzvolle Buchvernissage des neuen Buches mit über 100 Besuchern, darunter ehemaligen Nationalräten und Nationalrätinnen.

10.12.2012

Buchvernissage der zwei neuen Publikationen der Zentralbibliothek:

Rolf Max Kully: Das Hauss Buch des Klosters Namen Jesu,
Hrsg. und kommentiert von Sonja Victoria Werner †, Rolf
Max Kully, Andreas Röder.

Ian Holt: Handschriftenfragmente in der Zentralbibliothek
Solothurn. Eine Auswahl.

2.2 Medienecho

Die Medien, insbesondere die «Solothurner Zeitung» und das Regionaljournal Aargau-Solothurn von DRS 1, zeigten ein erfreuliches Interesse an unseren Aktivitäten. Am 14.02. 2012 erschien in der Solothurner Zeitung ein ausführlicher Beitrag über das Glarean-Kolloquium, «Forscher aus aller Welt interessieren sich für Drucke aus der Zentralbibliothek», von Stefan Frech. Am 27.02.2012 war die Sendung «Zentralbibliothek macht Schätze zugänglich» von Marco Jaggi zu hören, am 25.04.2012 berichtete der stellvertretende Chefredaktor des «Oltner Tagblatts», Ueli Wild, in einem reich illustrierten Artikel über Hans-Rudolf Binz' Vortrag über die Alt-Bechburg, am 31.10.2012 brachte die «Solothurner Zeitung» einen längeren Beitrag über das Stadtarchiv Solothurn, und am 10.12.2012 war im Regionaljournal der Beitrag «Von Klosterfrauen und «Bschüttlöchern» über das im Verlag der Zentralbibliothek erschienene «Haussbuch» des Klosters Namen Jesu zu hören.

3 Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

3.1 Bericht des Direktors

3.1.1 Stiftungsvertrag

Mit der abschliessenden Genehmigung der revidierten Statuten durch den Regierungsrat des Kantons Solothurn (RRB 2012/1702) und der Publikation im Amtsblatt erhält die Zentralbibliothek neue Strukturen, die ab der neuen Legislaturperiode 2013–2017 in Kraft treten werden. Der neue Stiftungsrat wird anstelle von zwölf Stiftungsräten nur noch sechs gewählte Mitglieder haben. Es werden je zwei Vertreter des Kantons, der Stadt Solothurn und der Region sein. Angesichts der kantonalen Bedeutung der Bibliothek wählt der Regierungsrat den Stiftungsratspräsidenten. Neu erhält die Stiftung Zentralbibliothek ihre Betriebsmittel mittels Leistungsvereinbarungen, die der Stiftungsrat mit den im Stiftungsrat vertretenen Partnern aushandelt. Noch nicht klar ist, was passiert, wenn eine Regionsgemeinde keine Beiträge an die Betriebsmittel entrichtet. Bisher ist hier die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn eingesprungen. Die Stadt Solothurn ist aber nicht mehr bereit, diese Beträge zu übernehmen. Auf diese Frage hat auch die kantonale Finanzkontrolle hingewiesen. Auch über die Investitionen steht nichts in den neuen Statuten. Wir hoffen, dass bis zum In-Kraft-Treten der neuen Statuten eine praktikable Lösung gefunden werden kann. Zusätzlich wird die Zentralbibliothek Solothurn neu auch der kantonalen Stiftungsaufsicht unterstellt.

Abschliessend kann gesagt werden, dass die Zentralbibliothek Solothurn mit den revidierten Statuten nach fast zehn Jahren wieder eine zeitgemässe rechtliche Grundlage erhalten hat.

3.1.2 Kreditbewirtschaftung

Wir sind sehr dankbar, dass die Stiftungspartner in den vergangenen Jahren unsere Betriebsmittel sukzessive erhöht haben. So waren dringende Projekte wie zum Beispiel die Retrokonversion der Zettelkataloge durch die Direktion Wissenschaft überhaupt möglich. Der Stiftungsrat hat in Bezug auf dieses Projekt gemäss Stiftungsreglement eine Investitionsrechnung über drei Jahre genehmigt. Damit sind wir mit den kantonalen Vorschriften in Konflikt geraten, wie die Finanzkontrolle festgestellt hat. Der Ausweg war ein Beschluss des Stiftungsrates über den Umgang mit nicht ausgeschöpften Kreditmitteln.

Die Jahresrechnung 2012 der Zentralbibliothek konnte ausgeglichen abgeschlossen werden.

3.1.3 Benutzung

Das Jahr 2012 war in Bezug auf die Bibliotheksbenutzung ein sehr erfreuliches Jahr. 1'687 neue Bibliotheksbenutzer konnten wir verzeichnen. Leider ist die Personenzählanlage beim Haupteingang ausgefallen, ohne dass es jemandem aufgefallen wäre. Somit kann die Besucherzahl für das Jahr 2012 nicht exakt ermittelt werden. Sie wird sich aber in den Grössenordnung der Vorjahre bewegen. Die Zählanlage wurde in der Zwischenzeit komplett ausgetauscht.

Auch die Ausleihzahlen haben sich sehr erfreulich entwickelt. 632'588 Medien wurden entliehen. Das sind 7,1% mehr als im Vorjahr. Alle Abteilungen haben zu diesem guten Ergebnis beigetragen. Auch die Musikabteilung konnte ihre Ausleihezahlen um 3,2 % steigern. Bei den Tonträgern waren es

sogar 4,7%. Am Schluss der Statistik stehen wiederum die Videos (VHS-Kassetten). Es wurden keine 150 Stück mehr ausgeliehen.

Erfreulich ist, dass das traditionelle Buch erneut zulegen konnte. Die eigentlichen Renner sind die Hörbücher und die DVD. Diese Medien erfreuen sich sehr grosser Beliebtheit in allen Abteilungen.

Zurzeit werden auch Überlegungen in Richtung digitale Bücher gemacht. Die Zentralbibliothek wird sich voraussichtlich einem schweizerischen Standard anschliessen und keinen Alleingang unternehmen. Im Moment sind entsprechende Bestrebungen und Konsultationen im Gange.

Es wurde an dieser Stelle schon mehrfach erwähnt, dass die Ausleihe an Grenzen stösst. Das Gesamtkonzept mit einer Aufstockung der Halle wird wohl frühestens im Jahre 2020 realisiert werden können. In der Zwischenzeit könnte eine Selbstverbuchungsanlage die Schlangen vor den Schaltern verkürzen. Entsprechende Überlegungen werden zurzeit angestellt.

3.1.4 Gebäude und Einrichtungen

Sicherheitskonzept Elektrizität

Die Erneuerung der elektrischen Installationen im Hauptgebäude konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Eine Neueinspeisung für die elektrische Energie und ein neuer Elektroraum für die Verteilung mussten auf Grund der neuen Vorschriften erstellt werden. Sie lösen die Anlagen aus dem Jahr 1958 ab, die in keiner Weise mehr den Sicherheitsvorschriften entsprechen haben. Gleichzeitig wurden der Schreibende als Hausverantwortlicher und der Hauswart in der Handhabung der neuen Anlage instruiert und darüber aufgeklärt, was bei einer Panne selbst gemacht werden darf und

wann der Spezialist gerufen werden muss. Alle entsprechenden Räume sind mit Symbolen versehen, die den Zugang für Befugte und Unbefugte regeln. Das Personal hat mit seiner Unterschrift bestätigt, dass es Elektroräume nur mit einer speziellen Ausbildung betreten darf. Die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften und Sicherheitsstandards wird periodisch von einer unabhängigen Instanz überprüft. Damit sollen Elektrounfälle vermieden werden, die nicht selten aus Nachlässigkeit oder Unkenntnis tödlich ausgehen. Im Zetterhaus sind die elektrischen Anlagen einzig im Querbau auf dem neusten Stand. Die Sanierung des Altbaus mit Installationen aus dem Jahr 1958 wird wohl erst mit der Gesamtanierung erfolgen.

IT

Auf unser Bibliothekssystem Bibdia wurde Mitte des Jahres die Portalversion, basierend auf dem Browser *Internet-Explorer*, für die Ausleihe aufgeschaltet. Damit können praktisch alle Funktionen per Maus erfolgen.

Die Ablösung unseres alten Windows-Terminalservers wäre eigentlich für das Jahr 2012 geplant gewesen. Die vorgesehenen zwei neuen Server mit Windows-Server 2008 R2 hatten aber Probleme beim Parallelbetrieb. Dies betraf vor allem die E-Mailkonten unter *Outlook*. Die definitive Umstellung ist für Anfang 2013 geplant.

Querbau

Der markante Querbau des Zetterhauses passte ursprünglich nicht ins Konzept des Neubaus der Zentralbibliothek auf dem Hermesbühl. Auf Fotos aus dem Jahre 1957 sieht man, dass er abgerissen wurde, um der Verbreiterung der Bielstrasse zu weichen. Nach einem Rechtsstreit wurde er, wenn auch

etwas verkürzt, glücklicherweise wieder aufgebaut. Im Querbau war nach der Eröffnung der Zentralbibliothek im Jahre 1958 die Jugendbibliothek untergebracht. Nachdem die Jugendbibliothek im Jahre 1985 in die ehemalige Abwärtswohnung im zweiten Stock des Zetterhauses umzog, wurde im Querbau das Buchmuseum, das sich im ersten Stock des Zetterhauses befand, neu eingerichtet. Die Ausstellung im Querbau entsprach mit der Zeit den heutigen musealen und konservatorischen Ansprüchen in keiner Weise mehr. So entschloss sich die Direktion zur Aufhebung des Museums und dazu, im Querbau einen Mehrzweckraum einzurichten. Mit Hilfe der Stiftungspartner, denen an dieser Stelle für die ausserordentlichen finanziellen Aufwendungen herzlich gedankt sei, konnte der Mehrzweckraum Ende 2012 eröffnet werden.

Im total sanierten Querbau werden künftig Wechselausstellungen, aber auch Schulungen, Vorträge und Veranstaltungen aller Art für maximal 50 Personen stattfinden können. Er ist mit allen technischen Geräten wie Beamer, Lautsprecher- und Mikrofonanlage etc. ausgerüstet. Fenster, Böden und Decke wurden erneuert und der Raum isoliert. Zudem ist der Raum dank separatem Eingang unabhängig vom Bibliotheksbetrieb benutzbar. Für die behindertengerechte Erschliessung wird später noch ein Treppenlift sorgen.

Magazinneubau

Der geplante unterirdische Magazinneubau wurde vom Stiftungsrat beschlossen und der Betrag von den Stiftungspartnern in den entsprechenden Voranschlägen eingestellt. Im Kanton ist das Projekt in der Mehrjahresplanung «Hochbau 2013–2016» als Kleinprojekt eingeplant. Der Kantonsrat hat diese Mehrjahresplanung des kantonalen Hochbauamts Ende des Jahres beschlossen. Somit besteht die Möglichkeit, dass mit der Realisierung im

Jahre 2014 begonnen werden kann. Das Projekt ist auch Voraussetzung für die geplante Gesamtsanierung der Bibliothek. Im neuen Magazintrakt sollen die wertvollsten Bestände sicher und unter mediengerechten klimatischen Bedingungen aufbewahrt werden können.

Gesamtsanierung und Aufstockung

Aus der Machbarkeitsstudie des Jahres 2010 ist das Projekt Gesamtsanierung und Aufstocken geworden. Eine Projektgruppe unter der Leitung des kantonalen Hochbauamts und unter Einbezug von Vertretern der Stadt Solothurn, des Stiftungsrats, des Amts für Kultur und Sport, eines Architekten und der Direktion verabschiedete das Vorprojekt zu Handen des Stiftungsrats.

Die gesamte Bibliothek soll dabei saniert werden. Grundlage ist ein von der Direktion und der Bibliotheksplanerin Françoise Chevalier, Thun, erstelltes und vom Stiftungsrat bereits genehmigtes Betriebskonzept. Das Projekt sieht eine Aufstockung für den Publikumsbetrieb auf der jetzigen Halle und eine interne Reorganisation der Betriebsabläufe vor. Das Zetterhaus soll neu die Verwaltung aufnehmen. Auf die unterschiedlichen Bedürfnisse des Publikums in Bezug auf den Lesesaal, Lesecke, Ausleihebetrieb oder Begegnungszonen wird im Projekt eingegangen. Voraussetzung für die Gesamtsanierung und Aufstockung ist der neue unterirdische Magazintrakt, in dem ein Technikraum eingeplant ist, der das sanierte Gebäude mit allen benötigten Energien versorgen wird. Die Gesamtsanierung und Aufstockung wird eine Volksabstimmung erfordern. Die Planung des kantonalen Hochbauamts sieht eine Realisierung frühestens im Jahre 2020 vor.

3.1.5 Personaladministration

Die im letzten Jahresbericht gemachte Feststellung, dass die Treue zum Arbeitgeber bis zur Pensionierung auch bei uns ein Auslaufmodell sei, hat sich auch im vergangenen Jahr bewahrheitet. Vor allem jüngere Mitarbeitende der Publikumsabteilungen wechseln in der Regel nach zwei bis vier Jahren den Arbeitgeber. Die Gründe sind vielfältig. Berufliche Weiterentwicklung, Neuausrichtung oder der zu lange Arbeitsweg sind oft die Gründe. Wir versuchen uns darauf einzustellen und bei der Personalrekrutierung alle Aspekte zu berücksichtigen.

Hauswartung

Die Kündigung der seit Januar 2011 eingestellten Hauswartin im Frühjahr 2012 führte zu einer Überprüfung der Situation. Bis anhin war die Hauswartung zu 60 % für die Zentralbibliothek und zu 40 % für das Staatsarchiv zuständig. Diese Regelung erwies sich bei genauerer Prüfung als nicht mehr zeitgemäss. In Absprache mit dem Staatsarchiv wurde die Regelung auf Anfang April aufgehoben. In der Folge wurde der Leiter Magazinlogistik zusätzlich mit der Leitung der Hauswartung für die Zentralbibliothek betraut und es wurde eine neue, zusätzliche 50%-Stelle in der Hauswartung geschaffen. Der durch ein neutrales Institut ausgewiesene Bedarf an zusätzlichen Raumpflegerinnen wurde mit neuen Stellen auf Stundenbasis abgedeckt. Die Mehrbelastung für den Leiter Magazinlogistik wurde mit der Schaffung einer Teilzeitstelle in der Magazinlogistik aufgefangen. Die neue

Lösung hat sich bewährt und kommt den Bedürfnissen der Bibliothek optimal entgegen.

3.1.6 Diverses

Retraite Mariastein

Was dem Regierungsrat des Kantons Solothurn recht ist, ist der Direktion der Zentralbibliothek billig. Am 30. August führte die Direktion die bereits zur Tradition gewordene ganztägige Retraite im Kloster Mariastein durch, um sich vertieft und ungestört Problemen und neuen Aufgabenstellungen zu widmen. An dieser Stelle sei einmal mehr Pater Lukas und seinen Mitbrüdern für die hervorragende Betreuung gedankt.

Solothurner Sozialstern

Der Solothurner *Sozialstern* ist eine Auszeichnung für private und öffentlichen Unternehmungen, die im Kanton Solothurn tätig sind. Als Preisträger kommen Betriebe in Frage, die sich über längere Zeit vorbildlich für die berufliche Integration von Menschen mit einer psychisch bedingten Leistungseinschränkung einsetzen und solchen Personen nach einer krankheitsbedingten Abwesenheit die Rückkehr in den beruflichen Alltag ermöglichen.

Ein Mitarbeiter der Zentralbibliothek, der nach diesen Voraussetzungen bei uns eingegliedert wurde, hat die Zentralbibliothek angemeldet. Unser Haus engagiert sich seit je mit grossem Erfolg für Mitarbeitende mit psychischen oder physischen Leistungseinschränkungen. So durften wir am 7. November

in der Säulenhalle des Landhauses für unser Engagement einen Anerkennungspreis durch Landammann Peter Gomm entgegennehmen. Leider hat die Presse nur über den Gewinner des Preises berichtet und die drei anderen Unternehmen mit Anerkennungspreis unterschlagen. Alle vier Kandidaten hätten dem Vernehmen nach den Preis verdient.

Sitzungen, Ämter und Tagungen

Der Direktor Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration hat

- während des Jahres zusammen mit Verena Bider an sechs Amtskonferenzen des Amtes für Kultur und Sport teilgenommen
- zusammen mit Verena Bider an vier Sitzungen der Projektgruppe «Gesamtsanierung und Aufstockung» teilgenommen
- zusammen mit Verena Bider an vier Sitzungen des Projekts «Sanierung Querbau» teilgenommen
- zusammen mit Verena Bider, Mario Schneider und Thomas Böhi in der Säulenhalle des Landhauses an der Vergabe des Sozialsterns teilgenommen
- zusammen mit Verena Bider in Neuenburg an der Jahresversammlung der Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB) teilgenommen
- an einer Sitzung IG Kulturregion Solothurn auf Schloss Waldegg teilgenommen
- auf Einladung der Firma BiBer am Bibdia-Treffen «20 Jahre BiBer GmbH» in Mühlheim a.R. teilgenommen
- stellvertretend für Verena Bider an einer Sitzung der AG Speicherbibliothek in Zürich teilgenommen
- zusammen mit Verena Bider am Bibdia-Anwendertreffen Schweiz in der Zentralbibliothek Solothurn teilgenommen
- die Generalversammlung Solopool im *Kofmehl* besucht

- als Präsident der Stiftung *Kabinett für sentimentale Trivialliteratur* vier Stiftungsratssitzungen geleitet
- an zwei Sitzungen als Jury-Mitglied der Jury des *Lotte-und-Pietro-Ravicini-Preises* für Arbeiten zur Trivialliteratur teilgenommen
- die Matinée zur Übergabe des ersten *Lotte-und-Pietro-Ravicini-Preises* an die Germanistin Dr. Ruth Steinberg für ihre Dissertation über Leben und Werk von Emmi Lewald (1866–1946) im Alten Spital Solothurn mitgestaltet. Peter Probst

3.2 Erwerbung

3.2.1 Erwerbungsstatistik

Total nach Medienarten und -typen	2012	2011
Wissenschaftliche und literarische Werke	9'810	11'638
Manuskripte (inkl. Notenmanuskripte)	1	2
Grafik: Karten, Pläne, Ansichten, Plakate, Porträts, Fotos, Fotoalben	74	98
Videos	0	1
Tonträger	1'611	2'267
CD-ROM	9	187
DVD	849	851
Noten	423	381
Neu eröffnete Deposita	2	0
Nachlässe und Archive	14	13
Total	12'735	15'438

Total nach Erwerbungsart	2012	2011
Kauf	12'702	13'730
Schenkungen	17	1'695
Deposita	2	0
Nachlässe und Archive	14	13
Total	12'735	15'438

3.3 Benutzung

3.3.1 Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst

Wie immer gab es hektische Zeiten und weniger hektische. Dabei waren die Ferienzeiten (Sommer- und Herbstferien) eher weniger hektisch. In den Zeiten vor und nach den Ferien war jeweils mehr Publikumsbetrieb.

3.3.2 Personelles

Auf Ende April hat, wie erwähnt, Marijke Rupp, die Stellvertreterin des Leiters Benutzungs- und Auskunftsdienst, ihre Stelle gekündigt, um in Bern eine neue Herausforderung zu übernehmen.

Die Stelle wurde in zwei 50%-Stellen aufgeteilt: Am 1. Februar 2012 trat Verena Steinmann-Haag in das Team der Ausleihe ein. Sie hatte ihre Ausbildung in der Zentralbibliothek absolviert. Am 1. April übernahm Christine Gasser die Stellvertretung des Leiters der Ausleihe. Sie hatte zuvor u.a. in der Mediothek der Kantonsschule Solothurn gearbeitet. Von ihren Erfahrungen dort können wir viel profitieren.

Ein festes Pensum von 40 % übernahm Vera Probst. Sie hat bisher als Aushilfe mitgearbeitet.

Vom 17. September bis 17. November hat Cornelia Knuchel einen unbezahlten Urlaub bezogen.

3.3.3 Aus- und Weiterbildung

Das Ausleihepersonal besuchte die von der Direktion W angebotene interne Recherche-Weiterbildung sowie Buchvernissagen und Vorträge zu Beständen der Zentralbibliothek. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ausleihe sind diese Anlässe auch von Interesse, da sie Einblicke in die Bestände der Bibliothek geben.

3.3.4 Führungen

Im Berichtszeitraum fanden 14 Führungen statt. Insgesamt nahmen dabei ca. 200 Personen teil, darunter eine Primarschule aus Bellach mit drei Klassen (mit 50 Schülern).

Der Ablauf einer Führung wird auf die Gruppe angepasst, umfasst aber im wesentlichen immer folgende Stationen: Begrüssung in der Halle mit Hinweis auf Zeitschriften und Zeitungen, auf Getränkeautomaten sowie Garderobe; Einführung im Sitzungszimmer mit kurzem Überblick über die Bibliothek und ihre Abteilungen, Angaben zur Geschichte, Hinweise auf den Bestand, z.B. Solodorensia, auf Einschreibmodalitäten, Leihfristen, Gebühren, Internetbenutzung; Führung durch die einzelnen Abteilungen.

Die meisten Besucher kommen von der ECAP (Berufs-Weiterbildungs- und Forschungsinstitut) und der BOA (Verein Bildung, Orientierung, Arbeit), es waren aber auch schon Volkshochschulklassen hier.

Führungen sind wichtig, vor allem, um die Schwellenangst zu nehmen. Es soll gezeigt werden, dass die Bibliothek ein Begegnungszentrum ist und dass die Möglichkeiten in der Bibliothek weit grösser sind als gemeinhin

angenommen (Bücherausleihe). Gerade Deutschlernende sind aufmerksame Zuhörer und manche kommen später selbstständig wieder in die Bibliothek.

3.3.5 Freihandabteilung

Dank der regelmässigen Revision haben sich die Platzverhältnisse sehr verbessert.

3.3.6 Fernleihe

Nach wie vor wird die Fernleihe stark benutzt, wobei nicht nur in der Schweiz Bücher bestellt werden, sondern zunehmend auch im Ausland.

3.3.7 Wechselbestand von Bibliomedia

Bibliomedia Solothurn, die Bibliothek für Bibliotheken, leiht Bücher an Bibliotheken aus. Auch wir beziehen von dort Kollektionen. Im Rhythmus eines halben Jahres wechseln wir die Bücher aus. In der Freihandabteilung werden Bücher in folgenden Sprachen angeboten: Albanisch, Portugiesisch, Tamilisch, Türkisch, Spanisch, Kroatisch und Serbisch.

Stephan Rohrer

3.3.8 Benutzungs- und Ausleihstatistik

<i>Ausleihe</i> <i>Erwachsenenbibliothek</i>	2012	2011	Verände- rung	Verände- rung in %
Benutzung im Hause	5'411	5'264	147	2.8 %
Ausleihe Magazin	9'344	8'398	946	11.3 %
Ausleihe Freihandbestand total	278'446	247'455	30'991	12.5 %
davon Sachbücher	63'337	52'279	11'058	21.2 %
davon Belletristik	71'563	70'239	1'324	1.9 %
davon Hörbücher	81'667	73'123	8'544	11.7 %
davon CD-ROM	1'458	1'972	-514	-26.1 %
davon Videos	4	102	-98	-96.1 %
davon DVD	60'417	49'740	10'677	21.5 %
Erwachsene ohne Musikab- teilung total	293'201	261'117	32'084	12.3 %

<i>Ausleihe</i> <i>Kinder- und Jugendbibliothek</i>	2012	2011	Verände- rung	Verände- rung in %
Belletristik	126'760	122'921	3'839	3.1 %
Sachbücher	34'542	39'381	-4'839	-12.3 %
Magazin Kinder- und Ju- gendbibliothek	540	592	-52	-8.8 %
Hörbücher	58'360	45'971	12'389	26.9 %
CD-ROM	8'481	9'689	-1'208	-12.5 %
Videos	112	397	-285	-71.8 %
DVD	29'235	31'778	-2'543	-8.0 %
Kinder- und Jugendbiblio- thek total	258'030	250'729	7'301	2.9 %

<i>Ausleihe Musikabteilung</i>	2012	2011	Veränderung	Veränderung in %
Ausleihe Tonträger	74'404	71'032	3'372	4.7 %
Ausleihe Noten	4'982	5'470	-488	-8.9 %
Ausleihe CD-ROM	8	4	4	100.0 %
Ausleihe Videos	12	9	3	33.3 %
Ausleihe DVD	1'951	2'290	-339	-14.8 %
Musikabteilung total	81'357	78'805	2'552	3.2 %

<i>Interbibliothekarischer Leihverkehr</i>	2012	2011	Veränderung	Veränderung in %
Versand	48	124	-76	-61.3 %
Bezug	281	104	177	170.2 %
davon Ausland	6	0	6	
Suchkarten, eigene	95	71	24	33.8 %
Suchkarten, ein- und ausgehende	27	102	-75	-73.5 %
Suchkarten erfolglos	2	1	1	100.0 %

<i>Zusammenzug</i>	2012	2011	Veränderung	Veränderung in %
Ausleihe Erwachsenenbibliothek	293'201	261'117	32'084	12.3 %
Ausleihe Kinder- und Jugendbibliothek	258'030	250'729	7'301	2.9 %
Ausleihe Musikabteilung	81'357	78'805	2'552	3.2 %
Ausleihe an andere Bibliotheken	48			-37.50 %
Total Ausleihevorgänge	632'588	590'651	41'937	7.1 %

3.4 Lektorat Freihandbibliothek

In der Freihandbibliothek wurden 2012 einige Änderungen und Umstellungen vorgenommen, um der Platzprobleme so gut wie möglich Herr zu werden.

So wurden nach Abschluss der Revision der Romane die englisch- und französischsprachigen Bücher revidiert. Da die letzte Revision des französischen Bestandes schon länger zurücklag, konnte etwa die Hälfte davon ausgeschieden und damit viel neuer Platz geschaffen werden.

Unser Eigenbestand an italienischsprachigen Büchern wurde grösstenteils ausgeschieden; es wurden nur einige wenige Werke von Tessiner Autoren ins Magazin umsigniert. Fortan werden wir auch für die italienischen Romane lediglich einen Wechselbestand von Bibliomedia haben.

Für die englischen und französischen Bücher wurde der Beschluss gefasst, dass man den Eigenbestand an Unterhaltungsromanen und Krimis in beiden Sprachen über den Zeitraum der nächsten zwei Jahre langsam auslaufen lässt, d.h. es werden in diesem Sektor keine Neuanschaffungen mehr getätigt und Älteres wird regelmässig ausgeschieden; danach wird er ebenfalls durch einen Wechselbestand von Bibliomedia ersetzt. Ein kleiner Eigenbestand an englischsprachigen und französischen Klassikern soll jedoch beibehalten werden. Für die englische und amerikanische Literatur steht seit diesem Jahr bereits ein solider Bestand an bedeutenden Klassikern aus dem Oxford University Press Verlag zur Verfügung.

Aus Platzgründen und mangels Nachfrage wurden auch die letzten noch in der Freihandbibliothek verbliebenen VHS-Videokassetten ausgeschieden.

Trotz dieser Massnahme ist der Platz für die DVD knapp, denn es kamen in diesem Jahr wieder viele Film-Neuerwerbungen hinzu.

Auch bei den Romanen, Sachbüchern und Hörbüchern war ein grosser Zuwachs zu verzeichnen. Nebst den allgemeinen wichtigsten Neuerscheinungen wurden aus Gründen der Aktualität Publikationen mit Bezug zu folgenden aktuellen Themen und Ereignissen erworben:

- 200. Geburtstag von Charles Dickens
- 50. Todestag von Hermann Hesse
- 300. Geburtstag von Jean-Jacques Rousseau
- 150. Todestag von Henry David Thoreau
- 70. Geburtstag von John Irving
- Wirtschafts- und Eurokrise
- «Arabischer Frühling»

An der Frankfurter Buchmesse war dieses Jahr Neuseeland zu Gast. Die neuseeländische Literatur befasst sich schwerpunktmässig mit den Traditionen und Mythen der Maori und seit der Nachkriegszeit auch mit den Konflikten und kriegerischen Auseinandersetzungen der Kolonialzeit. Zu den bedeutendsten Autorinnen Neuseelands gehört Katherine Mansfield; sie wurde vor allem durch ihre Short Stories bekannt. Aus aktuellem Anlass wurden noch einige neu erschienene Romane anderer beliebter neuseeländischer Autorinnen und Autoren angeschafft, u.a. von Paula Morris, Emily Perkins, Bill Manhire und Chad Taylor.

3.4.1 Weiterbildung

Die Lektorin hat an der Bibliomedia-Tagung zum Thema Illettrismus in der Schweiz: «Lesen und Schreiben – (k)eine Selbstverständlichkeit?!» und an

den bibliotheksinternen Kursen Microsoft Office 2010/Windows 7 und Recherche-Weiterbildung teilgenommen. Marianne Sperisen

3.5 Allgemein-öffentl. Musikabteilung

3.5.1 Bestandespflege (vollständiger Bericht siehe Kap. 10.2)

In der Freihand-Musikabteilung wurden bearbeitet: der ganze Jazz-Bestand, die Hälfte des Rock/Pop-Bestandes, die ganze Abteilung «Weltmusik» und «Musik aus allen Kontinenten» sowie die Blasmusik-, Country- und Chanson-Abteilung.

In Zusammenarbeit mit dem Fachreferenten für klassische Musik haben wir den CD-Bestand an Werken einzelner grosser Komponisten überprüft sowie den Notenbestand an Kammermusik und Orgelliteratur. Bei diesen Kontrollen haben wir 3'600 Medien aus der Freihandbibliothek entfernt und ins Magazin gestellt. Sie sind auf Wunsch weiterhin zugänglich.

Jolanda Kreienbühl

3.6 Kinder- und Jugendbibliothek

3.6.1 Einleitung

«Welche Alternative gibt es zu Harry Potter?»

«Was habt ihr über die Renaissance?»

«Kann ich den ersten Band von Gregs Tagebuch vormerken?»

«Wo stehen die «Kaminski-Kids»?»

«Ich muss einen Vortrag halten und suche ein Bild von einem schwarzen Panther!»

«Wo sind die DS3-Spiele?»

«Habt ihr schon die Film-DVD von Merida?»
«Könnt ihr mir eine Bücherauswahl zum Thema ‹Apfel› zusammen stellen?»
«Wo sind die ‹Tiptoi›-Bücher?»
«Wie kann ich einen Anschaffungswunsch aufgeben?»
«Ich muss ganz dringend aufs Klo...»
«Im Computer steht, dass das Buch da ist, aber ich finde es nicht!»
«Wo finde ich Hörbücher für Teens?»
«Wie liest man ein Manga?»
«Wann kann ich mit meiner Schulklasse für eine Führung vorbeikommen?»

Mit solchen und ähnlichen Fragen sind die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendbibliothek täglich konfrontiert. Sie sitzen – wenn sie nicht gerade selbst im Raum herum schwirren, wegen einer Benutzeranfrage ins Magazin gehen oder zum Drucker im oberen Stock unterwegs sind – unter einem grossen roten Schild. Darauf steht «Information und Beratung», und damit ist auch schon ihre wohl wichtigste Aufgabe umschrieben. Es ist für die Kinder, Jugendlichen, Familien, Lehrpersonen und weiteren Benutzerinnen und Benutzer der Abteilung nicht immer einfach, sich im Raum zu orientieren und aus der grossen Auswahl das gewünschte Buch, den Film oder die CD zu finden.

Das Team der Kinder- und Jugendbibliothek freut sich über jede Frage und unterstützt die Fragenden gerne. Da wird im Katalog recherchiert, bei Kollegen nachgefragt, im Bestand und im Magazin gesucht. Es werden Notizen gemacht und E-Mails beantwortet, Kundenwünsche aufgenommen, und es wird über das Vorgehen bei verlorenen oder defekten Medien informiert. Und auch wenn die Mitarbeitenden nicht jedes in der Abteilung vorhandene Buch selbst gelesen, jeden Film selbst gesehen und jedes Spiel selbst gespielt haben: Sie beraten ihre Kunden mit viel Herz und Kompetenz und lernen dabei auch immer selbst noch viel dazu.

Damit der Betrieb der Abteilung läuft, sind noch weitere Arbeiten nötig, von denen die Benutzenden zwar etwas ahnen, wenn sie sehen, wie sich Bücher, Filme und CD auf den Arbeitsplätzen stapeln, die aber eher im Hintergrund ablaufen. So werden zum Beispiel defekte Medien ersetzt, Neuheiten bestellt, eingehende Bestellungen bearbeitet und im Katalog mit thematischen Schlagworten versehen. Um Platz für Neues zu schaffen, müssen regelmässig ältere Werke ausgeschieden werden.

Beim Einordnen der zurückgebrachten Medien erhält auch die Kinder- und Jugendbibliothek tatkräftige Unterstützung durch freiwillige Helferinnen, deren tägliches Wirken für das Publikum meist unsichtbar bleibt.

Die Kinder- und Jugendbibliothek ist ein lebendiger Ort, wo Menschen zusammen kommen, weil sie Geschichten lieben, nach Informationen suchen oder einfach einen spannenden Ausflug aus dem Alltag unternehmen möchten. Kinder und Jugendliche mit ihren Angehörigen stehen dabei ganz klar im Zentrum, doch natürlich finden auch Erwachsene viel Nützliches und Inspirierendes in den Gestellen der Abteilung.

Die Besucherinnen und Besucher der Abteilung prägen durch ihr Verhalten, ihr Fragen und ihre Wünsche die Abteilung mit – so bleibt sie zwar vertraut und wandelt sich doch mit der Zeit.

3.6.2 Personelles

Das Jahr 2012 brachte eine grosse Veränderung für die Kinder- und Jugendbibliothek mit sich: Christine Ryser, die über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg das Gesicht der Abteilung geprägt und ihre Geschicke geleitet hat, ging

im Sommer in Pension. Für ihre Nachfolge konnte Christa Schönmann Ab-
bühl gewonnen werden.

Die neue Leiterin stellt sich vor:

Wie wohl alle Kinder der Welt habe ich von klein auf Geschichten ge-
liebt. Doch als ich in der ersten Klasse lesen lernte, hat sich für mich eine
neue Welt aufgetan. Nicht mehr auf eine erwachsene «Übersetzerin» an-
gewiesen, stand mir von nun an jedes Buch offen, das ich in die Hände
bekommen konnte. Ich habe zusammen mit dem Rösslein Hü um den al-
ten Spielzeugmacher geweint, bin mit dem Indianerjungen Yakari durch
die Prärie galoppiert und habe mit dem kleinen Gespenst den Schrecken
des Tageslichts überlebt.

Die Begeisterung für Bücher hat mich nie mehr losgelassen, und aus die-
ser Faszination heraus habe ich meine Berufswahl getroffen. In Thun und
Biel habe ich als Buchhändlerin gearbeitet und mich dabei besonders auf
die Kinder- und Jugendliteratur spezialisiert. Nach meiner Weiterbildung
zur Diplombibliothekarin verbrachte ich eine intensive und lehrreiche
Zeit in der Informationsvermittlung für die Mitarbeitenden der Direktion
für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA). Ich habe dort viel gelernt
über Teamarbeit und Führung, über Planung und Organisation, darüber,
wie Dienstleistungen weiterentwickelt und den sich wandelnden Benut-
zerbedürfnissen angepasst werden. Und wie man mit Geduld und Enga-
gement manchmal Berge versetzen kann. Hier fand die tägliche Arbeit
fast ausschliesslich am Bildschirm statt, und das Buch war nur einer von
vielen «Informationsträgern».

Nach über einem Jahrzehnt in der Bundesverwaltung beschloss ich, zur
Welt der Kinder- und Jugendbücher zurück zu kehren. Ich hatte grosses
Glück und durfte im Frühjahr 2012 ein Praktikum in der Kinder- und Ju-
gendsbibliothek der Zentralbibliothek Solothurn absolvieren. Es war Liebe
auf den ersten Blick. Ich wusste sofort: hier möchte ich arbeiten. Dass ich
dann tatsächlich die Nachfolge von Christine Ryser antreten konnte, ist
für mich die Erfüllung eines Lebensstraums. Ich freue mich jeden Tag auf
die Arbeit, die vielfältigen Aufgaben bereiten mir Spass, und ich geniesse

es, zusammen mit meinem Team unser grosses Angebot an Büchern und anderen Medien den kleinen und grossen Benutzerinnen und Benutzern näher zu bringen. Dank der Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen und der Geduld der Benutzenden hatte ich eine sehr schöne Einarbeitungszeit. Und auch heute noch lerne ich jeden Tag etwas Neues, Spannendes dazu.

Christa Schönmann

3.6.3 Medien

CD und DVD

Auch bei den Hörbüchern und DVD wird der Bestand laufend mit Neuheiten ergänzt; alte, nicht mehr zeitgemässe oder defekte Exemplare werden ausgeschieden. Im Jahre 2012 wurden sämtliche VHS- und Audio-Kassetten aus dem Bestand entfernt. Während niemand den Videos nachtrauert, haben wir bezüglich der Hörkassetten einige bedauernde Rückmeldungen erhalten.

Im Bereich des Angebots für «Teens» wurde ein neues Gestell angeschafft, in welchem sich ausschliesslich Hörbücher und DVD für diese Altersgruppe befinden.

Leider erhalten wir immer wieder zerkratzte und beschädigte CD und DVD zurück. Sie werden nach Möglichkeit ersetzt. Wir sind froh, wenn die Eltern ihre Kinder noch stärker darin unterstützen, sorgsam mit den ausgeliehenen Medien umzugehen.

Nicole Junod

Spiele und Comics

Dank einem neuen Drehständer konnten wir bei den Comics zwei neue Manga-Reihen anschaffen: Fairytale und Rave. Auch sonst sind wir fleissig

dabei, die beliebtesten Comic-Reihen zu ergänzen und defekte Exemplare zu ersetzen.

Nintendo Wii, Nintendo DS, Nintendo 3 DS – für viele unserer kleinen Benutzerinnen und Benutzer gehören diese Begriffe bereits in jungen Jahren wie selbstverständlich zum Wortschatz. Das haben wir uns zu Herzen genommen und bereits im Jahr 2011 damit begonnen, Konsolenspiele anzuschaffen. Das wurde auch im Jahr 2012 fortgeführt, und mittlerweile besitzen wir schon eine stolze Auswahl.

Im Bereich der Lernsoftware werden häufiger Computerprogramme nachgefragt. Es wird allerdings zunehmend schwieriger, neue zu finden. Auch der Ersatz älterer Programme gestaltet sich häufig nicht leicht, da auch sehr gute Programme nicht mehr lieferbar sind.

Inzwischen sind jedoch auch die Produzenten von Konsolenspielen auf den Geschmack gekommen: Es sind viele Programme zu den Fächern Englisch, Mathematik, Deutsch und Französisch erhältlich. Was es weniger gibt, sind Spiele aus dem Bereich Geschichte oder Naturwissenschaften.

Nebst den oben genannten Konsolen haben wir auch Spiele für Playstation angeschafft. Diese haben jedoch nicht so gute Ausleihzahlen wie die anderen Konsolenspiele. Von den Benutzern wurde im Jahr 2012 vermehrt nach Xbox-Spielen gefragt, und wir werden prüfen, ob wir auch diese Konsole in Zukunft mit berücksichtigen wollen und können. Andrea Brand

3.6.4 Besondere Ereignisse und Anlässe

Die Kinder- und Jugendbibliothek nimmt Schenkungen von gut erhaltenen Kinder- und Jugendbüchern entgegen. Was nicht für den Eigenbedarf gebraucht wird, geht in die Verkaufskiste oder wird an «offene Bücherschrän-

ke» weitergegeben, von denen regelmässig Anfragen eingehen. Eine besondere Schenkung erhielten wir 2012: Der Kinderbuchautor Bruno Blume und seine Partnerin, die Illustratorin Jacky Gleich, sind im Herbst von Deutschland nach Solothurn gezogen. Bei dieser Gelegenheit haben sie der Zentralbibliothek über 200 Bücher aus ihrer Kinder- und Jugendbuchsammlung geschenkt, die nun nach und nach in den Bestand aufgenommen werden.

Der jährliche Flohmarkt wurde trotz Wetterpech wieder mit grossem Erfolg durchgeführt, und die musikalisch begleitete Buchvernissage zum neuen Kinderkrimi der lokalen Autorin Brigitte Jud fand Anklang bei einem breiten Publikum.

Die Geschichtenstunden von Bruno Durrer und die «Buchstart»-Värsli-Stunden für Krabbelkinder waren gut besucht. Die «Schenk mir eine Geschichte»-Anlässe in russischer, tamilischer und neu auch spanischer Sprache liefen im gewohnten Rahmen weiter. Wegen rückläufiger Nachfrage, und da es im Raum Solothurn bereits ein Angebot in dieser Sprache gibt, wurden auf Ende Jahr die türkischen Erzählstunden eingestellt, und auch das Angebot in russischer Sprache pausiert.

3.6.5 Weiterbildung

Um fachlich auf der Höhe zu bleiben, haben Teammitglieder dieses Jahr an Weiterbildungskursen zu Buchneuheiten, Hörbuch-Neuerscheinungen und zur literalen Förderung von Buben teilgenommen. Christa Schönmann

3.7 Kantonale Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken

Die Kantonale Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken berät Gemeinden und Schulen bei Neu- und Umbauten von Bibliotheken und bestehende Schul- und Gemeindebibliotheken in Bezug auf alltägliche oder projektbezogene Fragen. Sie pflegt den Austausch zwischen den Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons Solothurn und ausgewählten Institutionen, die sich mit dem Bibliothekswesen und mit literaler Förderung befassen, z.B. mit den Berufsverbänden, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (SAB), der Bibliomedia, dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) und anderen.

3.7.1 Bibliotheksentwicklung und Bibliotheksberatungen

In den letzten beiden Jahren veränderten sich die Angebote im Bereich der Aus- und Weiterbildung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare. Es entstanden neue Ausbildungsgänge, z.B. der Zertifikatslehrgang CAS «Literale Praxis in Schule und Bibliothek». Zugleich basieren bewährte Ausbildungen wie der SAB-Grundkurs für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Teilzeit auf neuen Konzepten. Mehrere der Anfragen, die 2012 an die Bibliotheksbeauftragte gelangten, betrafen daher diesen Bereich, insbesondere die Organisation und Finanzierung der SAB-Grundkurse.

Ein weiteres Thema, bei dem Informationsbedarf herrschte, war die Zusammenarbeit zwischen Schule und Bibliothek, insbesondere für Bibliotheken, die nicht ausschliesslich Schulbibliotheken sind, sondern auch der Öffentlichkeit zur Benutzung offenstehen.

Insgesamt waren die Anfragen in den letzten Jahren vielfältig. Antworten auf jene wenigen Fragen, die regelmässig gestellt wurden, können eingesehen werden unter: <http://www.so.ch/fileadmin/internet/dbk/eksaa/pdf/>

Antworten_der_Bibliothekbeauftragten.pdf

Die Gemeindebibliothek Biberist öffnete 2012 an einem neuen Standort im unteren Schulhaus am Pfarrer-Schmidlin-Weg ihre Türen. Der Bestand der Schulbibliothek der Oberstufe wurde dabei gesichtet und die aktuellen Medien wurden in die Gemeindebibliothek integriert. Ebenfalls umgezogen ist die Schulbibliothek der Mittelstufe Biberist. Auch dieser Bestand wurde unter Mitarbeit von Schülerinnen und Schülern überarbeitet.

Von den acht solothurnischen Bibliotheken, welche im Rahmen der Bibliotheksstatistik der öffentlichen Bibliotheken in Gemeinden mit unter 10'000 Einwohnern befragt wurden, antworteten wie im Vorjahr sieben auf die Erhebung. Insbesondere für Bibliotheken, welche nicht über zuverlässige Bibliothekssoftware verfügen oder die Buchhaltung ausschliesslich über ihre Trägerschaft abwickeln, ist die Beantwortung der Statistikfragen anspruchsvoll. Die Ergebnisse sind auf der Website des Bundesamts für Statistik publiziert.

3.7.2 Literale Förderung

Das Bibliocenter Solothurn der Stiftung Bibliomedia stellte den öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Schulen im Kanton Solothurn 2012 insgesamt 17'770 (Vorjahr: 19'307) Medien zur Verfügung. Die Ausleihezahlen der Bibliocenter in Lausanne (Medien in französischer Sprache) und Biasca (Medien in italienischer Sprache) sind hierbei nicht berücksichtigt, da deren Zahlen noch nicht vorliegen. Schulen aus 83 (Vorjahr: 90) Gemeinden

im Kanton Solothurn bezogen 1'196 (Vorjahr: 1'224) Kollektionen von der Zentrale für Klassenlektüre (ZKL). Insgesamt wurden 22'344 (Vorjahr: 24'319) Medien so ausgeliehen. Die ZKL verleiht neben Klassensätzen von ausgewählten Büchern auch individuelle Kollektionen mit unterschiedlicher Lektüre zu einem bestimmten Thema. So können Schülerinnen und Schüler ihre Leseerfahrungen trotz unterschiedlicher Lesekompetenz gemeinsam diskutieren. Bibliomedia stellte Tipps zum Umgang mit Klassenlektüren zusammen, zu finden sind diese unter:

http://www.bibliomedia.ch/de/zkl/dokumente/tipps_zkl.pdf

In sieben (Vorjahr: sechs) Gemeinden im Kanton Solothurn trafen sich Eltern mit Migrationshintergrund und ihre Kinder im Rahmen des Projekts «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy». Gemeinsam hörten sie Geschichten in der Erstsprache der Eltern. Auslöser für das Projekt ist die Erkenntnis, dass eine differenzierte Erstsprache für den Erwerb der Zweitsprache Deutsch und den späteren Schulerfolg entscheidend ist. Eltern unterstützen ihre Kinder wesentlich, wenn sie mit ihnen jene Sprache sprechen, die sie selber am besten beherrschen. 2012 wurde das Projekt im Kanton Solothurn in acht (Vorjahr: fünf) verschiedenen Sprachen umgesetzt. Finanziell unterstützt wird es von der Kantonalen Fachstelle für Integration.

An die Eltern von Säuglingen und Kleinkindern richtet sich das oben erwähnte Projekt «Buchstart» zur Förderung des Spracherwerbs. Die für öffentliche Bibliotheken im Kanton Solothurn bis 2012 bestehende Förderungsmöglichkeit für den Ausbau des Buchstart-Angebots wurde nicht genutzt. Die Umsetzung von Buchstart in den einzelnen Bibliotheken verläuft unterschiedlich. Die nötige Vernetzung mit den Elternberatungen oder Kinderärztinnen ist teilweise aufwändig.

Zur Schweizer Erzählnacht fanden in 14 (Vorjahr: 11) Gemeinden im Kanton Solothurn Veranstaltungen unter dem diesjährigen Motto «Feuer und Flamme» statt. Fotos und Berichte der Veranstaltungen sind auf den Seiten von *Kinder- und Jugendmedien Solothurn* verfügbar unter: www.lesen.so.ch/.

3.7.3 Aus- und Weiterbildung für Schul- und Gemeindebibliothekarinnen

Am 4. Dezember fand in der Zentralbibliothek Solothurn die kantonale Bibliothekstagung statt. Hans Ulrich Locher, Geschäftsführer der SAB, stellte die Bibliotheksinitiative vor. Mit dem Instrument der kantonalen Initiative könnten Bibliotheken zu einer Pflichtaufgabe für Gemeinden erklärt werden und damit eine stabilere finanzielle Grundlage erhalten. Anschliessend an das Referat genossen die Teilnehmenden eine Autorenlesung mit Silvano Cerutti. 16 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus dem Kanton Solothurn nahmen an der Bibliothekstagung teil und tauschten sich nach dem offiziellen Programm über Aktualitäten aus dem Berufsalltag aus.

Zwei Bibliothekarinnen aus dem Kanton Solothurn besuchten das Modul 2 (Vorjahr Modul 1) des SAB-Grundkurses in Bern. Eine (Vorjahr: keine) Teilnehmerin besuchte den SAB-Leitungskurs in Bern. Seit 2012 können Schul- und Gemeindebibliotheken im Kanton Solothurn einen Beitrag an die Weiterbildung des Bibliothekspersonals für das Vorjahr beanspruchen. Eine Bibliothek machte von diesem Angebot Gebrauch. Die beiden Teilnehmerinnen besuchten je zwei Kurse, die Unterstützung für die Bibliothek betrug CHF 120.—

3.7.4 Autorenlesungen

Im Jahr 2012 konnten wie im Vorjahr 16 öffentliche Autorenlesungen mit maximal CHF 300.– unterstützt werden. Es konnten 20 (Vorjahr: 3) Lesungen an Schulen unterstützt werden. Alle eingereichten Gesuche um Unterstützungsbeiträge konnten gewährt werden (Vorjahr: 3 abgelehnt). Es verzichteten jedoch insgesamt drei Veranstalter auf die bereits gewährte Unterstützung. Im August 2012 wurden alle Kulturangebote für Schulen des Kantons Solothurn durch das Kuratorium für Kulturförderung unter dem Namen «SoKultur und Schule» zusammengefasst. Dabei wurde der Maximalbeitrag für Lesungen an Schulen von CHF 250.– auf CHF 300.– pro Lesung erhöht. Die erneute Kommunikation des Angebots an die Schulen führte zu einer Zunahme der Gesuche für Autorenlesungen an Schulen im zweiten Halbjahr 2012, insbesondere wurden auch Projektwochen umgesetzt. So entfielen von den 20 unterstützten Lesungen an Schulen elf auf die grössten Veranstaltungsreihen zweier Schulen. Die Zusammenstellung «SoKultur und Schule» ist abrufbar unter: <http://www.sokulturundschule.ch/>.

Eva Mathez

4 Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen

4.1 Bericht der Direktorin

4.1.1 Erschliessungsprojekte: Spezialbestände

Bestand BEVH

Wie im Vorwort erwähnt, konnte im Herbst die Erschliessung eines elf Laufmeter umfassenden Mischbestandes, der «Bestandesfragmente und Einzelstücke verschiedener Herkunft», BEVH, abgeschlossen werden. Die Bestände sind seit dem frühen 20. Jahrhundert als Schenkungen oder durch Kauf an die Kantons- bzw. an die Zentralbibliothek gelangt. Selbstverständlich waren die Bibliothekare seit jeher eifrig bemüht, den Rückstau abzubauen – doch schon der Kantonsbibliothekar Martin Gisi (1847–1908) hielt in seinem 1901 angelegten Tagebuch¹ fest, «dass das Ordnen und die Katalogisierung der Kantonsbibliothek nur langsam vorschreitet, trotzdem ich stets zu den vorgeschriebenen Stunden auf derselbigen tätig bin.» Der *courant normal* mit der Beantwortung von Recherche-Anfragen, der persönlichen Beratung von Benutzern, dem Versand von bestellten Manuskripten, dem interurbanen Leihverkehr und der Vorbereitung der Drucklegung verschiedener Kataloge hielten ihn ab von der Arbeit an den handschriftlichen Beständen. Ein grosser Teil des Bestandes BEVH ist wohl ein Erbe aus Gisis Zeit. Doch auch seinen Nachfolgern ging es nicht anders. Man erwarb geschenkweise oder durch Kauf weitere Bestandesfragmente und Einzelstücke, man katalogisierte intensiv, sofern man Zeit fand, doch der Rückstau nahm zu. Im Jahre 1958 wurde der Bestand in die neuen Gebäude an der

¹ Gisi, Martin. Journal. Signatur ZBS: S 664

Bielstrasse verbracht; hier wuchs er besonders in den Hochkonjunkturzeiten der 60er und 70er Jahre nochmals an.

Im Jahre 2011 konnte das langjährige Desiderat angegangen werden. Dank einem Projektbeitrag des Stiftungsrats der Zentralbibliothek wurde es möglich, einen externen Bearbeiter, den Archivar Hans Braun aus Olten, mit der Arbeit zu betrauen. Er hat die Aufgaben des Ordnen, Verzeichnens, Signierens und Verpackens im Jahre 2012 abgeschlossen. Das Verzeichnis ist auf dem Internet publiziert. Das Interesse an diesem neu erschlossenen, nirgends mehr vermuteten Bestand ist erfreulich gross. Anlässlich einer Veranstaltung der «Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek» hat Hans Braun den Bestand der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt:

Zu einem grossen Teil handelt es sich um historiographische Nachlässe des Fürsprechers, eidgenössischen Staatsanwalts und Kantonsrats Jakob Amiet (1817–1883) und des Staatsschreibers Joseph Ignaz Amiet (1827–1895) in Form von Vortrags- und Aufsatzmanuskripten, teils mit dazugehörigen Materialien, sowie von an sie gerichteten Korrespondenzen. Aus der Zeit, als Friedrich Fiala (1817–1888) den Historischen Verein des Kantons Solothurn präsidierte (1859–1885) und als Vizepräsident der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft wirkte (ab 1860), stammen zahlreiche an die Redaktion des «Anzeigers für schweizerische Geschichte» adressierte Manuskripte mit Notizen von der Hand Fialas.

Weitere Manuskripte, Quellenauszüge und Forschungsnotizen sind anonym überliefert. Ob sie schon von Jakob und Joseph Ignaz Amiet gesammelt worden sind, lässt sich nicht mehr eruieren. Dasselbe gilt für einen grossen Fundus an Quellenmaterial aus dem Ancien Régime (oft in Form von Kanzleiabschriften). Vermerke aus dem 19. Jahrhundert weisen jedoch darauf hin, dass es sich auch hier mindestens zum Teil um von Historikern angelegtes Sammelgut handelt. Unter diesem Sammelgut befinden sich mehrere Nachlässe beziehungsweise zahlreiche Akten, aus denen Nachlässe (re-)konstruiert werden konnten. So ist Joseph Bernhard

Altermatt (1722-1811) mit militärischen Akten aus dem französischen Solddienst von 1757 bis 1780, wo er zum Feldmarschall aufstieg, und der Grenzbesetzung in den Vogteien Dorneck und Thierstein von 1792 bis 1794, die er als General befehligte, vertreten. Heinrich Daniel Balthasar Joseph Grimm von Wartenfels (1754-1821) hinterliess als Solothurner Schultheiss und vor allem als Landammann der Schweiz im Jahre 1811 Tagsatzungsakten, die Einblick in die Politik der Mediation und beginnenden Restauration vermitteln.

(Hans Braun, unveröffentlichter Bericht, 12.09.2012.)

Nachlass Dr. Leo Altermatt

Nach Abschluss der Erschliessung des Bestandes BEVH nahm Hans Braun die Arbeit am Nachlass Leo Altermatt (1896–1962) auf. Altermatt war seit 1936 als Zentralbibliothekar in Solothurn tätig; er ist 1962 im Amt verstorben. Sein Nachlass hat sich in seinem Studierzimmer erhalten, mit Arbeitsunterlagen zu seinem beruflichen Wirken, seiner Tätigkeit in Verbänden und seinen wissenschaftlichen Arbeiten, wohlgeordnet in Zugmappen und Zettelkästen. Die Materialien geben interessante Einblicke in die Arbeitsweise eines Gelehrten und Bibliothekars in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie sind uns freundlicherweise Ende 2010 von Nachkommen Altermatts übergeben worden. (Vgl. Foto und Kurzbiografie auf dem Umschlag).

Stadtarchiv Solothurn

Kurz nach Abschluss der Arbeiten an BEVH fand ein weiteres wichtiges Ereignis statt: Die Eröffnung des Stadtarchivs Solothurn. Seit dem Jahr 1969 war ein Teil der Akten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn in der Zentralbibliothek deponiert. Die Be-

stände, ihre Erstreckungsdauer und ihr Umfang waren in einem einfachen Verzeichnis festgehalten. Konkrete Anfragen erforderten jedoch intensive Suchaktionen in den Beständen.

Im Jahre 2005 konnten wir eine erste Offerte einer Archiverschliessungsfirma einholen. Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn liess darauf ein Gesamtkonzept für die Ordnung und Verzeichnung ihrer Akten erarbeiten. Ab 2011 begann die Umsetzung: Ein ehemaliger Sanitätsposten wurde zum Archiv umgebaut und die Archivdienstleister nahmen die Erschliessungsarbeit auf, zu unserer Erleichterung zuerst an den in der Zentralbibliothek deponierten Beständen. Im vergangenen Jahr wurde diese erste Etappe abgeschlossen. Das Verzeichnis wird auf dem Internet publiziert, und die Zentralbibliothek organisiert die Beantwortung der Anfragen und die Betreuung der Benutzer.

4.1.2 Projekte von Benutzern

Zahlreiche Benutzerinnen und Benutzer arbeiten im Haus oder extern an Projekten mit unseren Beständen. Eines der aufwändigsten Projekte ist dasjenige des emeritierten Ophthalmologen Prof. Balder Gloor, Zürich.

Prof. emer. Dr. med. Balder P. Gloor: Arthur Gloor – ein halbes Jahrhundert Ophthalmologie in Praxis und Regionalspital 1899–1954

Der Ophthalmologe Prof. Balder Gloor wird an der Jahrestagung der Julius-Hirschberg-Gesellschaft, Vereinigung für Geschichte der Augenheilkunde, in Amsterdam am 19.10.2013 die Diarien seines Grossvaters, des Solothurner Ophthalmologen Dr. Arthur Gloor, vorstellen. Gerne geben wir seine Beschreibung des Bestandes hier wieder:

Dr. Arthur Gloor (1869–1954) hat nach dreijähriger Ausbildung in innerer Medizin und weiteren drei Jahren in Augenheilkunde in Basel unter Mellinger von 1899 bis 1954 in Solothurn eine augenärztliche Praxis geführt und am dortigen Bürgerspital von 1903 bis 1941 eine Augenabteilung geleitet. Seine Praxisunterlagen sind in der Zentralbibliothek Solothurn archiviert. Sie bestehen aus 67 Diarien, enthaltend die Krankengeschichten von 45'319 Patienten, im Text, zahllose kleine Skizzen und zudem separat auf grossen Blättern ca. 600 Zeichnungen. Dass dieser Augenarzt ein leidenschaftlicher und hervorragender Zeichner war, gibt dieser Quelle das besondere Gepräge. Die Krankengeschichten der einzelnen Patienten sind über die ganze Zeitperiode exakt und ausführlich geführt und enthalten viele weit über die Ophthalmologie hinaus gehende Kommentare. Sie widerspiegeln damit das Gesicht der praktischen Ophthalmologie in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts, werden aber auch zu einem Fundus der Sozialgeschichte des Kantons Solothurn, dies vor dem Hintergrund der persönlichen Lebensgeschichte wie auch zweier Weltkriege.

4.1.3 Zuwachs

Schenkungen

Der literarische Nachlass Cäsar von Arx ist um einige bedeutende Nachlieferungen der Cäsar-von-Arx-Stiftung reicher geworden. Darunter befinden sich persönliche Dokumente, Jugendschriften und Bildmaterial. Durch Vermittlung von Frau alt Nationalrätin Ruth Grossenbacher-Schmid, Erlinsbach, durfte die Zentralbibliothek auch den Nachlass Maja von Arx, der jüngeren Tochter von Cäsar von Arx, entgegennehmen.

Von Dr. Jürg Bloesch durften wir den Nachlass von Dr. h.c. Max Bloesch (1908–1997) entgegennehmen. Bloesch hat sich ab 1948 in Altreu erfolgreich für die Wiederansiedlung des Weissstorchs eingesetzt. Die Archivalien

wurden von Prof. Urs N. Glutz von Blotzheim vorgeordnet und verzeichnet. Wir freuen uns sehr, dass wir damit über ein wichtiges Zeugnis für eine naturschützerische Aktion aus dem 20. Jahrhundert verfügen.

Im Sommer übergab uns Frau Theres Oppliger, Hasle, Lebensdokumente aus dem Nachlass des Solothurner Malers Max Brunner (1901–2007). Der künstlerische Nachlass ist an das Kunsthaus Grenchen und an andere Museen gegangen. Leider musste der Nachlass auseinandergerissen werden – es gibt bisher keine kantonale Institution, die für eine integrale Aufbewahrung zuständig und gerüstet ist.

Seit einiger Zeit standen wir in Verbindung mit Nachkommen des Schriftstellers Alfred Hartmann (1814–1896). Nachdem sie sein Manuskript «Rückblicke» und den schönen Skizzenband seines Halbbruders Adolf von Grafenried an die Zentralbibliothek übergeben hatten, entschlossen sie sich auf Initiative der historisch und genealogisch tätigen Ururenkelin Hartmanns, Monika Hartmann, dazu, eine grosse Zahl weiterer Archivalien aus dem Vorbesitz der Familie an die Zentralbibliothek zu übergeben. Hartmann, Berner Patrizier, war verheiratet mit der Solothurner Patrizierin Cleopha Gugger. Unter den übergebenen Materialien befinden sich deshalb viele Dokumente von Berner und Solothurner patrizischen Familien, aber auch Zeugnisse aus Hartmanns privatem Leben und aus seiner schriftstellerischen Tätigkeit. Ordnung und Verzeichnung werden mittelfristig angegangen.

Ein bemerkenswertes Einzelstück ist ein Brief, den Elise Fuchs 1857 an ihren nachmaligen Ehemann Josef Joachim (1834–1904), den Gäuer Volksschriftsteller, geschrieben hat. Der Brief ist ein Geschenk von Herrn Heinz Studer aus Oensingen, einem Ururenkel Joachims.

Eine bedeutende Schenkung übergab uns grosszügigerweise die Stadt Olten: Musikalien aus dem Stadtarchiv Olten. Es handelt sich einerseits um Teilnachlässe von Mitgliedern der musikalisch und kompositorisch tätigen Familie Munzinger in Olten, andererseits um alte Bestände des Gesangsvereins Olten.

Für diese und weitere Neuzugänge, insbesondere die Materialien der Familien von Vigier aus dem Schlösschen Subingen und die Pfarreibibliothek Neuendorf, wird auf die Berichte der Abteilungsleiter verwiesen.

Depositum

Der Lions Club Solothurn übergab uns ein schön illustriertes, wertvolles Gästebuch als Depositum.

4.1.4 Externe Aufgaben

Eidgenössische Kommission der Nationalbibliothek

03.02., 20.04., 22.06., 21.09., 16.11.2012

Sitzungen der Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek, wichtigstes Thema: Verleihrecht/ Bibliothekstantièrne

AG Kooperative Speicherbibliothek

18.01., 16.05., 11.06. (vertreten durch P. Probst), 13.07., 31.08., 27.09., 19.10.2012

Sitzungen des Projekts Kooperative Speicherbibliothek

Fachkommission Geschichte des Kantons Solothurn, 20. Jahrhundert (Präs.)

18.01.2012 Impulstag Olten. Begrüssung der zukünftigen Autorinnen und Autoren als Präsidentin der Fachkommission.

26.03., 18.06., 20.08., 17.09., 12.11.2012

Sitzungen der Fachkommission

Expertin Geschichte, Kantonsschule Solothurn

04.05.2012 Kantonsschule Solothurn, Profil W: Schriftliche Matur Geschichte.

Vorstandsarbeit in Vereinen und Stiftungen, die der Zentralbibliothek nahe stehen

12.01., 29.02., 08.05., 04.07., 22.08., 21.09., 20.11.2012

Vorstandssitzungen des Vereins «Archiv Olten» zur Förderung des fotografischen Kulturerbes des Jurasüdfusses, in Olten; 20.11. anschliessend GV

27.03.2012, 18.10.2012

Vorstandssitzungen des Historischen Vereins; 18.10. mit Redaktionssitzung des «Jahrbuchs» in Olten

19.05.2012 Sitzung des Stiftungsrats der Richard-Flury-Stiftung, Biberist.

Der Stiftungsrat beschliesst, sich an der Veranstaltung zu Ehren Alban Roetschis finanziell zu beteiligen.

03.09.2012 Vorstandssitzung «Freunde der Kunst des 19. Jahrhunderts», Olten, in Bern

04.11.2012 Vorstandssitzung der «Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Solothurn»

4.1.5 Diverses

21.05.2012 Stadtarchiv Rapperswil: Recherchen zu Johann Nepomuk Nägelin

02.06.2012 Burgenfreunde beider Basel, Mit-Organisatorin: Führung durch das Kloster Mariastein durch P. Dr. Lukas Schenker

4.2 Katalogabteilung

4.2.1 Statistik

Medien Erwachsenenbibliothek

	2012	2011
Freihandabteilung	3'286	3'753
Audio-visuelle Medien (AV-Medien)	838	884
Magazin	3'060	4'471
Periodika	849	938
Rekatalogisierung	721	1'136
Grafik Neuaufnahmen	74	40
Grafik Rekatalogisierung	62	0
Total	8'890	11'222

Medien Kinder- und Jugendbibliothek

	2012	2011
Belletristik	1654	1'750
Sachbücher	538	910
Neue Medien	1107	905
Rekatalogisierung	237	0
Total	3'536	3'565

Medien Musikabteilung

	2012	2011
Total Tonträger	1614	1'866
davon CD	1606	1'852
davon MC	5	0
davon LP	3	14
DVD	35	58
Noten	423	381
Rekatalogisierung	3586	1'203
Total	5'658	3'508

Katalogisierung Altbestand im Aargauer Bibliotheksnetz (Aleph)

	2012	2011
Exemplare	13'594	131'398
davon BBI Retroprojekt (ca.) (2012: AK: 7770, Noten: 2360)	10'130	128'000
Neu erstellte Titelaufnahmen	8'538	77'616
davon Fremddatenimport	6'257	62'343
Prozentsatz Fremddatenimport	73	80

Ausgeschiedene Bestände

	2012	2011
Bücher	2'125	1'551
Periodika (Jahrgänge)	45	10

4.2.2 Formalerfassung: Umstellung der Katalogisierungsregeln

Im System Bibdia katalogisierten wir bis jetzt nach den Regeln der *Vereinigung schweizerischer Bibliothekare* (VSB-Regeln), für die Ansetzung der Eintragungen richteten wir uns nach den deutschen Normdateien *Personennamendatei PND* und *Gemeinsame Körperschaftsdatei GKD*. Im Aargauer Bibliotheksnetz ABN wird hingegen nach den KIDS-Regeln katalogisiert, den Katalogisierungsregeln des Informationsverbunds Deutschschweiz IDS, die auf der zweiten Auflage der *Anglo-American cataloguing rules, AACR2*, beruhen. Massgebend für die Eintragungen sind die *Name authority headings* der Library of Congress in Washington. Da inzwischen ein erheblicher Teil unseres Bestands im ABN erfasst ist, sind wir zu Beginn des Jahres 2012 dazu übergegangen, auch in Bibdia, soweit technisch möglich, nach den KIDS-Regeln zu katalogisieren.

4.2.3 Sacherschliessung: Ablösung der SWD durch GND/S

Zur Sacherschliessung vergeben wir Schlagwörter, die wir der Schlagwortnormdatei SWD entnehmen. Die SWD ist als Autoritätsdatei ins System Bibdia integriert, sodass bei Änderungen ein Schlagwort nur an einer Stelle geändert werden muss, damit es in allen verknüpften Titelaufnahmen geändert wird.

Bei den deutschen Normdateien kam es im April 2012 zu einer grundlegenden Änderung: PND, GKD, SWD und weitere Normdateien wurden in der neuen *Gemeinsamen Normdatei GND* zusammengefasst, die sich sowohl in den Ansetzungen als auch in der technischen Grundlage (MARC- statt MAB-Format) von den Vorgängern unterscheidet. Wir informierten die Firma BiBer, die Anbieterin von Bibdia, erstmals im Mai 2011 über die bevorstehenden Änderungen, aber bis Ende 2012 konnte die GND/S, der zur Sacherschliessung dienende Teil der GND, noch nicht in Bibdia integriert werden; wir müssen immer noch mit der alten, nicht mehr aktualisierten SWD arbeiten.

Im Aargauer Bibliotheksnetz kann die GND/S seit November 2012 genutzt werden. Alle IDS-Verbünde benutzen gemeinsam eine GND/S-Autoritätsdatei, sodass die Updates nur an einem Ort eingespielt werden müssen.

4.2.4 Katalogisierung Altbestand: ABN-Katalog, Retrokonversionsprojekte

Die Retrokonversion des Alphabetischen Zettelkatalogs durch die Firma BBI, die im Wesentlichen 2011 ausgeführt wurde, konnte im Januar 2012 abgeschlossen werden. Als Nachfolgeprojekt wurden im April und Mai die Bestände des Noten-Zettelkatalogs, die noch nicht in Bibdia erfasst waren, im ABN-Katalog aufgenommen. Zudem wurde der Schallplatten- bzw. Tonträgerkatalog digitalisiert und als *Image*-Katalog auf unserer Website zur Verfügung gestellt. Alle drei Projekte sind im letzten Jahresbericht näher beschrieben.

Für unsere eigenen Katalogisierungsarbeiten haben wir folgende Aufteilung beschlossen: Alle Freihand- und Lesesaalbestände sowie Magazinbestände mit Erscheinungsjahr 1992 ff. werden in Bibdia katalogisiert, Magazinbestände vor 1992 im ABN-Aleph-Katalog.

Seit Februar 2012 ist der ABN-Bestand auch in *Swissbib* und *WorldCat* integriert, zwei Metakatalogen für den schweiz- bzw. weltweiten Nachweis von Bibliotheksbeständen.

4.2.5 Gemeinsame Suche für Bibdia- und ABN-Katalog

Da der Nachweis unserer Bestände jetzt auf zwei elektronische Kataloge verteilt ist, wurde eine gemeinsame Suche eingerichtet, die es erlaubt, mit einer Suchanfrage beide Kataloge zu konsultieren, den Bibdia-Opac und den Aleph-Opac des ZBS-Bestands im ABN. Die gemeinsame Suche wurde von Uwe Dierolf, Karlsruher Institut für Technologie, realisiert, mit der Technik

des Karlsruher virtuellen Katalogs KVK bzw. des Schweizer virtuellen Katalogs CHVK. Sie ging im Februar 2012 in Betrieb.

4.2.6 Rekatalogisierung Solodorensia

Die R-Signaturen (Kennzeichnung der Solodorensia) waren vom Retrokonversionsprojekt ausgenommen, da schon seit längerer Zeit ein eigenes Rekatalogisierungsprojekt im Gang ist. Leider wurden wir damit nicht gleichzeitig mit dem externen Retrokonversionsprojekt fertig, aber immerhin konnte die Bearbeitung der Broschüren der Signatur Rw (Quartformat) bis auf einen kleinen Rest von etwa 50 Stück fast beendet werden. Teilweise handelte es sich dabei um Erstkatalogisierungen. Wir stellten fest, dass in den Anfangszeiten der Zentralbibliothek offenbar auch Solodorensia-Bestände zwar signiert, aber nicht katalogisiert worden waren. Für andere Bestände war das schon bekannt und auch in den alten Standortkatalogen nachgewiesen, aber dass es auch bei Rw-Signaturen vorkam, hatten wir nicht erwartet.

4.2.7 Bibliografie der Solothurner Geschichtsliteratur

Ab März wurde damit begonnen, auf online frei verfügbare Inhalte zu verlinken, insbesondere auf solche bei *retro.seals.ch* (siehe unten). Im April wurde eine benutzerdefinierte Google-Suche eingerichtet, mit der die ganze Bibliografie durchsucht werden kann, also die Bibliografien 1928–1997 im PDF-Format und die datenbankgenerierte Bibliografie 1998 ff. Erwartungsgemäss war die automatische Zeichenerkennung (OCR) in den digitalisierten Bibliografien 1928–1997 nicht immer korrekt, sodass manches nicht gefunden wird, obwohl es eigentlich in der Bibliografie nachgewiesen wäre.

4.2.8 Digitalisierung des Jahrbuchs für solothurnische Geschichte

Im Rahmen des Projekts *retro.seals.ch* werden schweizerische wissenschaftliche Zeitschriften retrodigitalisiert und über das Internet frei zugänglich gemacht. Unsere Abklärungen ergaben, dass dies auch für das «Jahrbuch für solothurnische Geschichte» und seine Vorgängerpublikationen «Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn» und «Urkundio» möglich sei. Einen grossen Teil der Kosten übernimmt das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken. Im September 2012 wurden alle Jahrgänge zur Digitalisierung an die ETH-Bibliothek Zürich geliefert, bis Ende Jahr war die Digitalisierung abgeschlossen. Es werden alle Jahrgänge des Jahrbuchs online verfügbar sein mit Ausnahme des jeweils neuesten, der erst ein Jahr nach Erscheinen zugänglich gemacht wird.

Felix Nussbaumer

4.3 Sondersammlungen I

4.3.1 Handschriften

Die Rekatalogisierung von Handschriften im Oktavformat ist abgeschlossen, mit S I (Quartformat) ist begonnen worden. Mehr als drei Viertel sind bereits erfasst; insgesamt sind nun fast 1200 Einheiten des Solothurner Handschriftenbestandes (Grundsignatur S) in der HAN-Datenbank nachgewiesen. In diesem heterogenen Bestand finden sich nicht nur mittelalterliche Handschriften, die aufgrund des Schönherr-Kataloges von 1964 bekannt sind, sondern vor allem auch zahlreiche bemerkenswerte frühneuzeitliche Handschriften, die bisher nur intern verzeichnet waren und entsprechend weniger beachtet worden sind, darunter Chronikhandschriften (Anton Haffner,

Franz Haffner, Hans Salat), Wappen- und Zunftbücher sowie Archivalien. Interessant und teilweise sehr umfangreich sind auch Briefkonvolute, vor allem des 18. und 19. Jahrhunderts (z.B. aus dem Vorbesitz einzelner Personen wie Johann Baptist Altermatt, Johann Baptist Reinert, Urs Peter Strohmeyer, Anton Pfluger u.a.). Ihre vollständige Rekatalogisierung soll im Rahmen eines Projektes vorgenommen werden. Ebenfalls vorläufig ausgenommen blieb der musikalische Nachlass des Komponisten Richard Flury, der auf eine grosse Anzahl von S-I-Signaturen verteilt aufgestellt ist.

Eine Reihe von Buchhandschriften ist im Zuge der Erschliessung der Bestandesfragmente und Einzelstücke verschiedener Herkunft (BEVH) von Hans Braun ausgesondert worden; die Bände müssen nun in den S-Bestand integriert werden.

Im Rahmen des Projektes «Bibliotheca Laureshamensis – digital. Virtuelle Klosterbibliothek Lorsch» sind unsere Fragmente eines im 9. Jahrhundert im Lorschener Skriptorium entstandenen Sakramentars digitalisiert und online zur Verfügung gestellt worden:

http://bibliotheca-laureshamensis-digital.de/view/zbso_s716.

4.3.2 Alte Drucke

Die Neuerfassung der Inkunabeln in exemplarspezifischen Aufnahmen ist abgeschlossen; nach gegenwärtigem Stand besitzt die Zentralbibliothek Solothurn insgesamt 880 Drucke mit Erscheinungsdatum vor 1501. Nun hat Mara Meier damit begonnen, den umfangreichen historischen Bestand an theologischen Werken zu erfassen, zunächst B I, also die Bände im Quartformat, darunter zahlreiche Drucke des frühen 16. Jahrhunderts und auch,

vereinzelt, des 15. Jahrhunderts. Im Laufe der Arbeiten sind fünf weitere Inkunabeln entdeckt worden.

4.3.3 Benutzung, Anfragen

Es waren über 200 Anfragen zu bearbeiten, in vielen Fällen in Verbindung mit einer Bestellung von Digitalisaten. Ein wesentlicher Grund dafür dürfte der Nachweis unserer alten Drucke in der ABN-Verbunddatenbank sein, die über *WorldCat* und *Swissbib* weltweit leicht zugänglich ist.

Eingehender konsultiert wurden u.a. die um 1500 entstandene Rezepthandschrift S 392 (Masterarbeit, Universität Zürich, abgeschlossen); Handschriften und Drucke aus dem ehemaligen Dominikanerinnenkloster in Bern (Diss. Universität Bern), Berichte über die jesuitische Mission in Ostasien (Diss. Universität Freiburg i.Ue.), Solothurner Theaterzettel des 17. und 18. Jahrhunderts und andere Materialien im Zusammenhang mit dem Umbau des Stadttheaters sowie diverse Bestände im Rahmen des Projektes «Kantongeschichte des 20. Jahrhunderts». Eine Untersuchung unserer Schreibkalenderbestände hat u.a. ergeben, dass wir – nach der ZB Zürich – den zweitgrössten Bestand dieser hochinteressanten frühneuzeitlichen Medien in der Schweiz besitzen (vgl. dazu: Kommentiertes Verzeichnis der Schreibkalender des 16. und 17. Jahrhunderts in Schweizer Bibliotheken, erstellt von Norbert D. Wernicke. Jena 2012 (Acta Calendariographica – Forschungsberichte. Band 4), S. 51–55.).

4.3.4 Gremien und Weiterbildung

- 23.04.2012 Jahresversammlung AG Handschriften, BIS. Kantonal- und Universitätsbibliothek Freiburg i.Ue.
- 12.11.2012 Jahresversammlung AG Alte Drucke, BIS. Universitätsbibliothek Bern
- 26.04.2012 Regelwerkkommission HAN, Universitätsbibliothek Basel
- 01.–02.03.2012 Ian Holt: Berlin, Freie Universität, Weiterbildungszentrum: Ausstellungsmanagement in Bibliotheken
- 29.03.2012 Mara Meier: Lausanne-Dorigny, Unithèque UNIL. Mise en valeur de collections par des expositions virtuelles

Ian David Holt

4.4 Sondersammlungen II: Historische Musiksammlung

4.4.1 Erschliessung

Die Aufnahme des Nachlasses bzw. Werkverzeichnisses Theodor Diener (1908–1983) in die Datenbank konnte weitgehend abgeschlossen werden. Es handelt sich um 217 Kompositionen (Werke in Sammlungen einzeln gezählt), dazu kommen weitere 159 nicht anerkannte Werke und Studienarbeiten (Konservatorium) sowie 19 Bearbeitungen bzw. Frühfassungen.

4.4.2 Editionstätigkeit

In der Reihe «Musik aus der Sammlung der Zentralbibliothek Solothurn» konnte dieses Jahr als Heft 6 das «Salve Regina mit Ave Maria Nr. 8» aus der Sammlung «Philomela Mariana (1775)» für Solo-Sopran, vierstimmigen Chor und kleines Orchester mit Orgel von Johann Nepomuk Nägelin bei Müller und Schade, Bern, erscheinen. Gleichzeitig erschien auch noch ein

weiteres Werk des früheren Stiftsorganisten zu St. Ursen, «Concerto pastorale in D-Dur» für Orgel oder Cembalo und kleines Orchester, von welchem die einzige bekannte Quelle in der ZB Zürich erhalten ist. Zwei weitere Hefte mit «Magnificat»-Kompositionen werden Anfang des nächsten Jahres erscheinen.

Aus Anlass des 90. Geburtstages des Komponisten wurde das Werkverzeichnis Alban Roetschi aktualisiert und neu aufgelegt.

4.4.3 Auskunftsdiens

Anfragen erhielten wir dieses Jahr 13, davon 11 aus der Schweiz und 2 aus Deutschland. Sie betrafen in erster Linie Werke der Solothurner Komponisten Urs Joseph Flury sowie Alban Roetschi, Casimir Meister und Dino Ghisalbetti, daneben auch Kompositionen aus den Beständen des ehemaligen St. Ursenstifts und der ehemaligen Höheren Lehranstalt. Von Theaterseite kam eine Anfrage nach erhaltenen Opern und Singspielen aus dem Kollegiums-Theater.

4.4.4 Zuwachs

Wiederum erfuhr die Historische Musiksammlung einen bedeutenden Zuwachs durch die Übergabe der Musikalien aus dem Nachlass von Ulrich, Emil, Edgar, Eduard und Karl Munzinger sowie von Ernst Kunz, welche die Stadt Olten aus dem Stadtarchiv Olten dieses Jahr an die Zentralbibliothek abgetreten hat. Dabei handelt es sich zu einem beachtlichen Teil um Autografen der genannten Komponisten.

Für die Musikalien des Gesangvereins Olten ist die Deakzession aus dem Stadtarchiv Olten noch im Gange. Der Stadt Olten und ihrem Stadtarchiv gebührt grosser Dank für die Bereitschaft, wertvolle Bestände in die Historische Musiksammlung der Zentralbibliothek zu überführen.

Die im Rahmen der Glarean-Tagung reaktivierte Albrecht-Orgel wurde der Zentralbibliothek vom Historischen Museum Blumenstein als Depositum übergeben, sie soll wieder vermehrt vor Publikum erklingen. Das vierregistrige Instrument stammt aus dem Jahr 1696 und wurde von Johann Christoph Albrecht aus Waldshut vermutlich für das Kloster Namen Jesu als Prozessionsorgel erbaut. Es ist die älteste Orgel des Kantons Solothurn.

Hans-Rudolf Binz

4.5 Magazinlogistik

4.5.1 Statistik Buch- und Medienpflege

Neuausrüstung	2012	2011
Signaturen alle Medien	11'661	11'996
davon Kinder- und Jugendbibliothek	1'886	2'463
davon Musikabteilung (ohne AV-Medien)	365	563
Maschinenfoliierung	5'051	7'141
davon Kinder- und Jugendbibliothek	1'531	2'355
Broschüren erstellen	12	21
Zugmappen für Periodika	730	739
Neue Einbände (Bücher)	32	42
Spezialeinbände (mit Karton verstärken)	4	350
Reparaturen Bücher und AV-Medien	87	92

Umsignierte Bücher und AV-Medien	2012	2011
Erwachsenenbibliothek	2'312	1'262
Kinder- und Jugendbibliothek	167	53
Musikabteilung	159	470

4.5.2 Magazine

Die Bestände des Stadtarchivs Solothurn (190 Laufmeter) sind zu Beginn des Jahres in das neue Stadtarchiv verschoben worden. Der Standort des Archivs, zwischen Zentralbibliothek und Staatsarchiv gelegen, ist ideal. Insbesondere, weil die Zentralbibliothek den Zugang für Interessierte gewährleistet. Die Ausbildung des bei uns zuständigen Personals für die elektronisch abgesicherte Türe wurde im Beisein des Kommandanten der Stadtfeuerwehr durchgeführt.

Der dadurch frei werdende Magazinplatz wird für katalogisierte und verpackte Nachlässe verwendet. Bereits sind einige, wie zum Beispiel die Bestände des Archivs des Stadttturnvereins Solothurn, dort platziert worden.

Im Mai 2012 erfolgte die Zusammenlegung der Stelle Magazinlogistik und Hauswartung. Bereits nach kurzer Zeit konnten Synergien genutzt werden. Durch die Eliminierung einer Schnittstelle kann der Magazinbereich effizienter bewirtschaftet werden. Dadurch wurde einiges an «totem» Raum umgenutzt und kann als wertvolle, zudem klimatisierte Magazinfläche verwendet werden.

Dieses Jahr wurden wiederum viele historisch wertvolle Bestände durch die Magazinlogistik abgeholt. Nebst vielen kleineren sollen an dieser Stelle zwei erwähnt werden:

Im März holten Ian Holt und Mario Schneider den Nachlass von Wilhelm Vigier und einen umfangreichen Bestand an Archivalien aus der Familie von Vigier mit Hilfe von Guido Voser, Firma Docusave, in Subingen ab. Ein Teil der Archivalien und Bücher war so stark kontaminiert, dass eine vorgängige spezielle Bestrahlung bei einer externen Stelle nötig war. Der Umfang des Nachlasses beträgt total 63 Bananenkisten.

Die Pfarreibibliothek Neuendorf, mit einem Umfang von 55 Bananenkisten, wurde im April zu uns transportiert. Dieser Bestand ist einige Zeit vorher bereits von einem Mitarbeiter der Katalogabteilung der Zentralbibliothek vorsortiert worden. Vor dem Transport wurde der Bestand, ca. 1'000 Bände, ebenfalls mit der Firma Docusave zusammen mittels Spezialstaubsauger gereinigt, sodass dieser Bestand sauber in unsere Magazinräume gelagert werden konnte. Sie liegt vorläufig als Depositum in der Zentralbibliothek.

Alle diese Bestände sind relativ gut verpackt an trockener Stelle gelagert und können die Wartezeit bis zur Erfassung und endgültigen Archivierung aus konservatorischer Sicht problemlos überstehen.

Im Bereich Digitalisierung haben wir 66 externe Aufträge verarbeitet. Anfragen kommen zum Teil sogar aus dem Ausland. Zur Bearbeitung der Grafik-Aufträge werden sowohl in herkömmlicher Weise die Digitalkamera als auch der neue Book-Eye-Scanner verwendet, der im Jahresbericht 2011 vorgestellt worden ist.

Die Abteilung Magazinlogistik hat sich für das Jahr 2013 zum Ziel gesetzt, beim Signieren und Ausrüsten von Büchern den Aspekt der Langzeitarchivierung in den Vordergrund zu stellen. Das heisst: Wir verzichten bewusst auf den Einsatz von Folie und Leim mit dem Wissen, dass diese Elemente

Säure und Weichmacher enthalten und für eine lange Archivierungsdauer nicht geeignet sind. Allerdings sind viele Bucheinbände bereits aus solchen säurehaltigen Materialien hergestellt. Mario Schneider

5 Querschnittsaufgaben

5.1 Informationstechnologie

5.1.1 Windows-Terminalserver

Schon seit längerem ist die Ablösung unseres alten Terminalservers mit Windows-Server 2003 durch zwei neue Server mit Windows-Server 2008 R2 geplant. Ab Juni 2012 arbeiteten Peter Probst, Felix Nussbaumer und Patrick Borer testweise auf den neuen Servern. Beim Parallelbetrieb der zwei Server ergaben sich aber Probleme mit Emailkonten unter Outlook, die bis Ende Jahr einen Umstieg verhinderten.

Alle Mitarbeiter besuchten einen Weiterbildungskurs für Microsoft Office 2010, das auf den neuen Servern installiert ist und dessen Bedienung sich erheblich von Office 2003 unterscheidet, das wir jetzt noch verwenden.

5.1.2 Bibliothekssystem Aleph, Aargauer Bibliotheksnetz ABN

Ende Januar 2012 erfolgte im ABN der Wechsel von Aleph Version 18 auf Version 20. Er verlief weitgehend problemlos, brachte auch keine grossen Neuerungen mit sich.

Seit Juli 2012 steht eine Mobilversion des ABN-Aleph-Opac für Smartphones und Tablets zur Verfügung.

Nachtrag zum Jahresbericht 2011: Seit Februar 2011 stellt das ABN als Alternative zum Aleph-Opac den *Aquabrowser* zur Verfügung, eine Suchoberfläche, die auch bei ungenauen Anfragen Ergebnisvorschläge macht und dem Benutzer erlaubt, selber Schlagwörter (Tags) zu vergeben, Rezensionen zu verfassen etc. Er bringt vor allem für die Präsentation aktueller Literatur Vorteile. Für die älteren und ganz alten Bestände, welche die Zentralbibliothek im ABN erfasst hat, ist er nicht optimal. Da sich unsere Benutzer schon mit zwei verschiedenen Suchoberflächen vertraut machen müssen (Bibdia- und Aleph-Opac), haben wir darauf verzichtet, mit dem Aquabrowser noch eine dritte zur Verfügung zu stellen; auf unserer Website wird deshalb nirgends auf ihn verwiesen. Es ist aber auch im Aquabrowser möglich, die Suche auf die Zentralbibliothek Solothurn einzuschränken. Die Aargauer Kantonsbibliothek bietet für die Suche in ihren Beständen nur noch den Aquabrowser an (<http://aargauer.aquabrowser.com>).

Für die gemeinsame Suche im Bibdia- und Aleph-Opac und den Wechsel von der SWD zu GND/S siehe den Bericht der Katalogabteilung.

5.1.3 Bibliothekssystem Bibdia

Am 22.10.2012 fand das Treffen der Schweizer Bibdia-Anwender in der Zentralbibliothek Solothurn statt. Es wurde über schon realisierte und geplante Neuerungen informiert, und es bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

Felix Nussbaumer

6 Aus-, Fort- und Weiterbildung, interne Anlässe

6.1 Interne Weiterbildung

Die Neuerungen und Umstellungen, die sich als Folge der Anbindung an das Aargauer Bibliotheksnetz und die Retrokonversionsprojekte ergeben haben, machten eine intensive Recherveschulung notwendig. Patrick Borer führte alle Mitarbeitenden, die nicht selber katalogisieren, in die erfolgreiche Recherche ein.

6.2 Lehre Fachperson I+D

Die Lernende Tanja Vogel hat in ihrem zweiten Lehrjahr zwei Praktika in Liestal besucht, vom 12. Januar bis zum 30. März am Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft in Liestal, das mit dem architektonisch hervorragenden Gebäude, der modernen Infrastruktur und der von bibliothekarischer Arbeit sehr verschiedenen Archivarbeit eine eindrückliche Erfahrung war. Vom 16. April bis zum 15. Juni konnte sie Praktikumserfahrungen an der Kantonsbibliothek Baselland sammeln, einer fast ausschliesslich allgemein-öffentlich ausgerichteten Bibliothek, die sich auch organisatorisch und technisch wesentlich von der Zentralbibliothek unterscheidet.

Zusätzlich zum berufskundlichen Unterricht hat Tanja Vogel 2012 drei überbetriebliche Kurse (ÜK) besucht: Kurs V, Kundenbeziehungen; Kurs VI, Erschliessen im Bibliothekswesen II, Vertiefung; Kurs VII, Recherchieren II, Vertiefung.

In der Zentralbibliothek war Tanja Vogel abwechslungsweise in verschiedenen Abteilungen tätig: Ausleihe, Katalogabteilung, Kinder- und Jugendbibliothek, Musikabteilung, Verwaltung. Durch Kurzeinsätze im Lektorat Frei-

hand und in den Sondersammlungen I hat sie einen Einblick in diese Abteilungen erhalten.

6.3 Praktika

Vom 16. Januar bis zum 3. Februar 2012 hat Stéphanie Fleury ein Praktikum in der Zentralbibliothek Solothurn absolviert. Stéphanie Fleury wird in Delémont am Service de l'information et de la communication (SIC) des Kantons Jura zur Fachperson Information und Dokumentation ausgebildet.

Im November wurde ein fünftägiges Berufseignungspraktikum durchgeführt.

6.4 Schnuppertage

Jeannette Fiala, Lernendenbetreuerin, bot am 7. und 8. Februar Schnupperplätze an, die aber nicht nachgefragt wurden. Dafür war die Nachfrage im April so gross, dass für zwei Durchgänge Schnupperplätze angeboten wurden. Die erste Gruppe schnupperte am 17. und 18. April 2012, die zweite Gruppe am 19. und 20. April 2012.

Im Oktober wurde am 16. und 17. sowie am 18. und 19. geschnuppert.

6.5 Bildungsreise

Am 8. Oktober fand die halbtägige Bildungsreise 2012 statt. Sie führte Mitarbeitende, Pensionierte, Freunde und Mitglieder des Stiftungsrats nach Olten. Zuerst wurde die Stadtbibliothek Olten besichtigt, wo uns Stadtbibliothekar Christoph Rast engagiert seine Bibliothek vorstellte. Anschliessend

besuchten wir das Kapuzinerkloster Olten, wo wir von zwei Brüdern freundlich empfangen und durch das Kloster geführt wurden und interessante Einblicke in den mönchischen Alltag erhielten. Der Tag klang bei einem Apéro riche im Restaurant Flügelrad aus. Ca. 50 Personen sind der Einladung gefolgt und haben den Nachmittag genossen.

Peter Probst

6.6 Weihnachtsessen

Das Weihnachtsessen 2012 fand ausserhalb der Bibliothek im Restaurant City statt. Vorgängig wurde in der Eingangshalle der Bibliothek ein Apéro serviert, während dem die Direktion das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren liess. Das Wirteehepaar Ballacchino verwöhnte anschliessend die 37 anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an langen, weiss gedeckten Tischen mit einem reichhaltigen und wunderbaren italienischen Buffet. Der durch unsere Direktionssekretärin perfekt organisierte Abend hat allen sehr gut gefallen.

Peter Probst

7 Jahresrechnung

7.1 Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	<i>Ausgaben CHF</i>	<i>Einnahmen CHF</i>
Personalaufwand	2'732'240.12	
Gehälter	2'269'130.35	
Pensionskasse und Sozialbeiträge	448'386.55	
Ausbildung, Personalrekrutierung	14'723.22	
Sachaufwand	1'003'208.88	
Bücherankäufe aus ordentlichem Kredit	204'477.15	
Buchbinderei	65'023.84	
Dienstleistungen und Honorare	207'007.85	
Mobiliar	15'962.35	
technischer Unterhalt Musikabteilung	1'231.30	
Informatik	186'696.44	
Drucksachen, Büromaterial, Reproduktionen	30'859.32	
Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasser	55'502.20	
Versicherungen	23'034.00	
Unterhalt Gebäude und Garten	88'976.50	
Ausstellungen, Veranstaltungen	4'746.87	
Telefon, Fax, Internet und Mietleitung	10'976.85	
Porti	29'992.40	
Querverrechnungen Kanton und Stadt	7'700.00	
ordentliche Abschreibungen	18'200.00	
übriger Aufwand	52'821.81	
Ertrag		3'735'499.00
Beiträge des Kantons Solothurn		2'750'000.00
Beiträge der Einwohnergemeinde Solothurn		570'528.50
Beiträge der Regionsgemeinden		346'138.50
Projektbeiträge Lotteriefonds		6'625.00
Projektbeiträge Amt für Kultur und Sport		30'000.00
übrige Einnahmen		32'157.00
	3'735'449.00	3'735'449.00

Zweckbestimmter Aufwand	253'008.54	
Ankäufe Erwachsenenbibliothek	75'955.94	
Ankäufe Musikabteilung	140'816.60	
Ankäufe Kinder- und Jugendbibliothek	36'236.00	
Zweckbestimmter Ertrag		253'008.54
Einschreibgebühren Bücher-Abonnemente		92'383.00
Einschreibgebühren audiovisuelle Medien		128'646.00
Einnahmen aus Mahnungen		24'338.69
Einnahmen aus Dublettenverkauf		3'233.85
übriger zweckbestimmter Ertrag		4'407.00
	253'008.54	253'008.54

7.2 Bilanz per 31. Dezember 2012

	<i>Aktiven CHF</i>	<i>Passiven CHF</i>
Umlaufvermögen	597'008.74	
Kasse	11'325.35	
Postcheck	29'603.42	
Bank	165'275.55	
Guthaben beim Kanton Solothurn	204'462.40	
Guthaben bei der Stadt Solothurn	120'528.49	
sonstiges Guthaben	36'471.83	
transitorische Aktiven	29'341.70	
Anlagevermögen	54'602.00	
Grundstück und Gebäude	1.00	
Bücher- und Mobilieninventar	1.00	
Projekt Re katalogisierung	54'600.00	
Fremdkapital		651'610.74
Kreditoren		97'323.16
transitorische Passiven		554'287.58
	651'610.74	651'610.74

8 Anhang: Gesellschaft der «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn»

8.1 Vorstand

Präsident:

Dr. Viktor Schubiger, Solothurn, bis 22.10.2012
Dr. Dr. Max Flückiger, Solothurn, ab 22.10.2012

Vizepräsident:

Dr. Max Flückiger, Solothurn, bis 22.10.2012
vakant, ab 22.10.2012

Mitglieder:

Verena Altenbach, Olten
Paul L. Feser, lic. phil. I, Solothurn
Margrit Fritsch-Weber, Riedholz
Heidy Grolimund, Solothurn, Vertreterin des Stiftungsrates der
Zentralbibliothek
Andreas Riss, Kantonsrat, Metzerlen
Klara Stäheli, Selzach
Dr. Daniel Wormser, Solothurn

8.2 Geschäftsjahr 2012

8.2.1 Vorstandssitzung, Konstituierung Amtsperiode 2011–2015

Am 22. Oktober 2012 fand die Vorstandssitzung der Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Solothurn in der Zentralbibliothek statt. Dr. Viktor Schubiger trat als Präsident der Gesellschaft der Freunde zurück, wird als Mitglied aber weiterhin im Vorstand tätig bleiben. Neu wurde Dr. iur. Max Flückiger, bisher Vizepräsident, zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt. Das Vizepräsidium bleibt vorerst vakant.

Wir danken Herrn Dr. Viktor Schubiger für seinen Einsatz als Präsident, Vizepräsident und Mitglied im Vorstand der Freunde der Gesellschaft der Zentralbibliothek Solothurn. Herr Schubiger trat am 17. Januar 1984 als Mitglied in die Gesellschaft ein und stand ihr seit dem 10. April 2006 als Präsident vor. Es war ihm – und ist ihm immer noch – ein grosses Anliegen, sein Wissen und Können mit Freude und Engagement in die Gesellschaft der Freunde einzubringen.

8.2.2 Mitglieder und Mitgliedereinnahmen

Die Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Solothurn besteht per Ende Jahr aus 137 Einzelmitgliedern und 17 Kollektivmitgliedern. Die von ihnen einbezahlten Mitgliederbeiträge und Spenden betragen CHF 8'260.–, von denen gemäss Statuten der Gesellschaft CHF 1'330.– direkt als Benutzergebühren an die Zentralbibliothek weitergeleitet wurden.

8.2.3 Anschaffungen für die Zentralbibliothek

Neben der Übernahme der Benutzergebühren für ihre Mitglieder unterstützte die Gesellschaft der Freunde die Zentralbibliothek bei Anschaffungen. Mit dem grosszügigen Betrag von CHF 29'739.10 konnte ein Aufsichtscanner mit Bildschirm angeschafft werden. Er wurde über den Otto-Dübi-Industriefonds finanziert, um das Eigenkapital des Vereins nicht anzutasten.

Wir danken dem Vorstand, den Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Solothurn und den unentgeltlich tätigen Revisoren Elisabeth Kuhn-Brotschi und Josef Zimmermann auch dieses Jahr für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung.

Liselotte Heinzl

8.3 Jahresrechnung

8.3.1 Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	<i>Ausgaben CHF</i>	<i>Einnahmen CHF</i>
jährliche Mitgliederbeiträge		8'260.00
Zinsen (brutto)		3'575.85
Mitgliederbeitrag an Zentralbibliothek	1'330.00	
Unkosten	321.85	
	<i>1'651.85</i>	<i>11'835.85</i>
Mehreinnahmen 2012	10'184.00	
	11'835.85	11'835.85

8.3.2 Bilanz per 31. Dezember 2012

	<i>Aktiven CHF</i>		<i>Passiven CHF</i>
Banken	67'122.65		
Wertschriften	78'311.74		
Guthaben Verrechnungssteuer	116.45		
Anschaffung Buchscanner	1.00		
Schulden bei der Zentralbibliothek			3'080.00
Transitorische Passiven			100.00
Legat Hans Ulrich Habegger			100'000.00
O.-Dübi-Industrie-Fonds per 01.01.2012		32'000.00	
Anschaffung Buchscanner zu Lasten des O.-Dübi-Industrie-Fonds		29'738.10	
O.-Dübi-Industrie-Fonds per 31.12.2012			2'261.90
Kapital per 01.01.2012		29'925.94	
+ Mehreinnahmen 2012		10'184.00	
Kapital per 31.12.2012			40'109.94
	145'551.84		145'551.84

8.4 Veranstaltungen für die Gesellschaft der «Freunde der ZBS»

- 23.04.2012 Binz, Hans-Rudolf. «Wie hat die Alt-Bechburg bei Holderbank SO ausgesehen?» Vortrag über einen Rekonstruktionsvorschlag der Alt-Bechburg bei Holderbank unter Bezug von Bildmaterial aus der Grafiksammlung der Zentralbibliothek.
Oltner Tagblatt, 25.04.2012: ausführlicher Bericht des stellvertretenden Chefredaktors Dr. Ueli Wild.
- 18.06.2012 Holt, Ian David Holt. Glareans Solothurner Studenten und ihre Bücher – ein Einblick in die Gelehrtenkultur des 16. Jahrhunderts.
- 30.11.2012 Braun, Hans. Neu erschlossene Schätze der Zentralbibliothek Solothurn.

9 Öffnungszeiten

9.1 Medienausleihe für das ganze Haus

Montag	geschlossen
Dienstag	10.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch	10.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag	10.00 – 21.00 Uhr
Freitag	10.00 – 18.30 Uhr
Samstag	10.00 – 16.00 Uhr

9.2 Lesesaal (keine Ausleihe)

Montag	08.00 – 18.30 Uhr
Dienstag	08.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch	08.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag	08.00 – 21.00 Uhr
Freitag	08.00 – 18.30 Uhr
Samstag	08.00 – 16.00 Uhr

Telefon

Zentralbibliothek (Hauptnummer)	Tel. 032 627 62 62
Zentrale Ausleihe	Tel. 032 627 62 12
Musikabteilung	Tel. 032 627 62 14
Kinder- und Jugendbibliothek	Tel. 032 627 62 13

Internet

www.zbsolothurn.ch, www.lesen.so.ch

Zu unserem grossen Bedauern fehlen in der gedruckten Version zwei wichtige Teile des Jahresberichts: Der Bericht über die Pensionierungen der Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, Christine Ryser, und der Leiterin der Allgemein-öffentlichen Musikabteilung, Jolanda Kreienbühl, sowie der vollständige Bericht von Jolanda Kreienbühl über die Allgemein-öffentliche Musikabteilung. Die Texte werden in der vorliegenden Online-Ausgabe und im gedruckten Jahresbericht 2013 nachgeliefert.

Wir bitten Christine Ryser und Jolanda Kreienbühl herzlich, das Versehen zu entschuldigen – dass es ausgerechnet im Jahr der Pensionierung der langjährigen verdienstvollen und hochgeschätzten Kolleginnen passiert ist, tut uns sehr leid.

Verena Bider

10.1 Mutationen: Pensionierungen

Jolanda Kreienbühl, Teamleiterin Allgemein-öffentliche Musikabteilung. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Jolanda Kreienbühl trat am 1. Oktober 2000 in den Dienst der Zentralbibliothek Solothurn und wurde auf Ende des Jahres pensioniert. Die ausgebildete Diplombibliothekarin BBS war vorerst Mitarbeiterin der Musikabteilung. Neben der Beratung der Kundschaft am Infoschalter der Musikabteilung und turnusgemässen Einsätzen an der zentralen Ausleihe waren verschiedene Fachreferate (Klassik und Jazz) sowie die Katalogisierung von Noten ihre Hauptaufgaben.

Auf den 1. Januar 2008 wurde sie als Nachfolgerin von Madeleine Elmer zur Leiterin der Abteilung berufen. Sie hat die Musikabteilung in einer durch Veränderungen geprägten Zeit geführt. Zum einen hat sie mit grossem Einsatz einen gewissen Rückgang der Ausleihen bei den Tonträgern auffangen können, zum anderen hat sie erreicht, dass die Notenkatalogisierung, in Zusammenarbeit mit der Katalogabteilung, auf einen hohen, einheitlichen Stand gebracht werden konnte. Und nicht zuletzt hat sie in der Abteilung ein neues, übersichtliches Leitsystem umgesetzt, das den Zugang zu den unterschiedlichen Medien für die Benutzer wesentlich vereinfacht.

Jolanda Kreienbühl war eine pflichtbewusste Mitarbeitende, die ihre Aufgabe als Vorgesetzte mit viel Einfühlungsvermögen wahrnahm und auch schwierige Situationen zielstrebig anpackte. Sie hat in ihrer kurzen Zeit als Teamleiterin in der Abteilung bleibende Werte geschaffen. Wir haben die sehr geschätzte Kollegin und Mitarbeiterin bei Speis und Trank und viel Musik in den wohlverdienten Ruhestand entlassen, mit unserem Dank für ihr grosses Wirken in unserem Haus.

Peter Probst

Christine Ryser, Leiterin Kinder- und Jugendbibliothek. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Christine Ryser wurde Ende Juli nach über 40 Jahren Dienst für den Kanton und die Zentralbibliothek Solothurn pensioniert. 32 Jahre war sie an der Zentralbibliothek Solothurn angestellt.

Nach ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin stiess sie auf ein Stellenangebot, in dem der damalige Direktor der Zentralbibliothek Solothurn, Hans Sigrist, eine «Hilfskraft für Beratung und Betreuung für die Vorschule- und Erst-

Lesealter-Abteilung» suchte. Sie übernahm zunächst die Aufgabe der Kinderbibliothekarin und wurde 1989 Leiterin – und die Seele – der neu geschaffenen Kinder- und Jugendbibliothek. Ihr berufliches Leben war der Kinder- und Jugendliteratur gewidmet. Berufsbegleitend liess sie sich zur Diplombibliothekarin VSB ausbilden und schloss 1980 mit dem Diplom ab. Christine Ryser konnte zu Beginn ihrer Tätigkeit auch ein längeres Praktikum an der internationalen Jugendbibliothek in München absolvieren. In ihrem letzten Berufsjahr schloss sich der Kreis zur Schule wieder. Sie unterrichtete in der Begabtenförderung an der Primarschule in Biberist, in den Fächern Kinder- und Jugendliteratur und Bibliothekswesen.

Die Leseförderung war für Christine Ryser stets eine zentrale Aufgabe ihrer Tätigkeit. Sie schrieb Rezensionen für das Solothurnische Schulblatt, war Mitglied im Bund für Schweizer Jugendliteratur, Präsidentin der Regionalgruppe Solothurn, Stiftungsrätin des SJW, Jurymitglied für den Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis und vieles andere mehr.

In ihrem langen Berufsleben hat sie vier Direktionen erlebt und drei Mal den Standort ihrer Abteilung gewechselt. Ursprünglich im ersten Stock des Zetterhauses untergebracht, wechselte die Abteilung in den Querbau und konnte später die ehemalige Abwartswohnung im zweiten Stock des Zetterhauses beziehen. Zuletzt bezog sie den jetzigen Standort der Abteilung, im neu eingerichteten Untergeschoss des Neubaus.

Christine Ryser war eine engagierte Bibliothekarin, die nicht nur mit den neuen Medien souverän umgehen konnte, sondern auch angehenden Berufskolleginnen das «feu sacré» für den Beruf und die Kinder- und Jugendmedien mitgeben konnte. Für Generationen von Kindern und Jugendlichen war sie die Instanz für Leseberatung und Vorträge. Für die Lehrerschaft

hielt sie Themenkoffer über die unterschiedlichsten Bereiche bereit und führte unzählige Klassenführungen für Schulen und andere Gruppen durch. Ein Leben ohne Bücher wäre für sie nicht möglich gewesen. Wir haben eine liebenswürdige Kollegin und eine engagierte, loyale Mitarbeiterin in den wohlverdienten Ruhestand entlassen, der wir an dieser Stelle für ihr langjähriges und fruchtbares Wirken herzlich danken. Peter Probst

10.2 Allgemein-öffentliche Musikabteilung

10.2.1 Allgemeines

Die allgemein öffentliche Musikabteilung der Zentralbibliothek Solothurn bietet eine breite Auswahl an Tonträgern, Noten und Literatur. Da der Kanton Solothurn weder über eine Fachhochschule für Musik noch ein musikwissenschaftliches Institut verfügt, ist unsere Institution eine unverzichtbare Anlaufstelle für interessierte Laien und professionelle Musikerinnen und Musiker.

Wir achten sehr darauf, dass der vor vierzig Jahren von Prof. Dr. Dürrenmatt aufgebaute Bestand in qualitativ hochstehender Art weiter ausgebaut wird, damit Ausgeglichenheit gewährleistet ist und der Sammelauftrag erfüllt wird, den wir als Kantonsbibliothek haben.

So findet ein am Zürcher Opernhaus engagierter Musiker bei uns die gewünschte CD, ein Organist aus Basel die Noten altfranzösischer Orgelmeister, der Teenager seine Lieblingsinterpreten auf Tonträgern und dazu das Songbook, der Jazzliebhaber eine Auswahl von New Orleans bis Free Jazz, der Weltenbummler seine Weltmusik, der Hackbrettspieler eine Notenschule zu seinem Instrument.

Die von uns abonnierten Musikzeitschriften werden von allen Benutzern sehr beachtet und entweder vor Ort gelesen oder – wenn es möglich ist – ausgeliehen.

Der Noten-Zettelkatalog wurde rekatalogisiert; der Bestand ist jetzt im Katalog des Aargauer Bibliotheksnetzes ABN nachgewiesen.

Der Langspielplatten-Zettelkatalog wurde digitalisiert und ist als «Image»-Katalog auf unserer Homepage, www.zbsolothurn.ch, abrufbar.

In aufwändiger Arbeit entwarfen wir für die Musikabteilung ein Leitsystem mit Beschriftungskonzept. Aus finanziellen Gründen haben wir es auch selbst umgesetzt. Der grosse Vorteil dabei: Bei Umstellungen der Medien können wir diese Änderungen jederzeit selbst vornehmen.

10.2.2 Bestandesausbau

Die Neuerwerbungen der audiovisuellen Medien haben sich im Vergleich zum letzten Jahr (Zahl in runder Klammer) geringfügig verschoben: gut 30% (29%) auf die Abteilung der klassischen Musik, 42,5% (40%) auf Rock/Pop, 18,5 % (12%) auf Jazz und knappe 9% (19%) auf die restliche Unterhaltungsmusik.

Sehr beliebt bei den Benutzerinnen und Benutzern sind die CD in unserem Neuerwerbungsstrog. Da diese Medien beschlagwortet sind, können sie auch online abgefragt werden.

10.2.3 Bestandespflege

In der Freihand-Musikabteilung wurden bearbeitet: der ganze Jazz-Bestand, die Hälfte des Rock/Pop-Bestandes, die ganze Abteilung «Weltmusik» und «Musik aus allen Kontinenten» sowie die Blasmusik-, Country- und Chanson-Abteilung.

In Zusammenarbeit mit dem Fachreferenten für klassische Musik haben wir den CD-Bestand an Werken einzelner grosser Komponisten überprüft sowie den Notenbestand an Kammermusik und Orgelliteratur. Bei diesen Kontrollen haben wir 3'600 Medien aus der Freihandbibliothek entfernt und ins Magazin gestellt. Sie sind auf Wunsch weiterhin zugänglich.

Mit Einführung der Portal-Version wird die inhaltliche Erschliessung der Noten mittels Dezimalklassifizierung nicht mehr möglich sein. Mit dem Katalogchef, Felix Nussbaumer, haben wir eine Lösung gesucht und gefunden: Wir übernehmen die Beschlagwortung nach Gattung und Besetzung des IDS-Verbunds Basel/Bern in vereinfachter Form.

10.2.4 Öffentlichkeitsarbeit der Allg.-öffentl. Musikabteilung

Alle Mitarbeiterinnen der Musikabteilung haben den internen Update-Kurs für Office 2003–2010 besucht sowie verschiedene Vorträge im Hause und ausserhalb der Bibliothek.

Erfreulicherweise konnten wir wieder Schulklassen durch unsere Abteilung führen, aber auch mehrere Gruppen von Absolvierenden der Deutschkurse der Stiftung ECAP.

Verschiedene Musikerinnen und Musiker stellen wir mit einer Werkauswahl vor, in alphabetischer Reihenfolge u.a.: Dave Brubeck, John Cage, Claude Debussy, Lisa Della Casa, Hanns Eisler, Dietrich Fischer-Dieskau, George Gruntz, Hazy Osterwald und Ravi Shankar.

Grosse Beachtung finden immer wieder Hinweise auf musikalische Veranstaltungen. Sie sind eine gute Ergänzung zu unserem Bestand und werden von den Benutzern sowie von den Veranstalterinnen geschätzt.

Dass unsere audiovisuellen Medien zunehmend in der Bibliothek selber genutzt werden, zeugt von weiterem Interesse an unserem vielfältigen Angebot.

Jolanda Kreienbühl

Zum 50. Todestag von Leo Altermatt

Leo Altermatt (1896–1962) amtierte von 1936 bis zu seinem Tod als Zentralbibliothekar in Solothurn. Er stammte aus Büren im Schwarzbubenland. Er war nach seinem Studium in Bern, Zürich und Paris zunächst Gymnasiallehrer für die Fächer Deutsch und Geschichte. Im Jahre 1923 promovierte er mit der Dissertation «Der Kanton Solothurn in der Mediationszeit, 1803–1813». Altermatt prägte die Entwicklung der 1930 aus der Stadt- und der Kantonsbibliothek fusionierten ZBS nachhaltig. So legte er das mit wenigen Ausnahmen noch heute gültige Signatursystem fest, führte zusätzlich zum Autorenkatalog Personen-, Orts- und Sachkataloge ein, leitete dringend notwendige Konservierungsmassnahmen ein und baute die Grafiksammlung auf. Er setzte sich für einen Neubau ein, der 1958 am heutigen Standort an der Bielstrasse eröffnet werden konnte. Altermatt war seit 1943 Vertreter der Studien- und Bildungsbibliotheken im Vorstand der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, wurde 1951 Vizepräsident und 1955 Präsident des Verbandes. 1954 wurde Altermatt in die Schweizerische Bibliothekskommission gewählt; kurz vor seinem Tod wurde er ihr Präsident.